



M

MOCCA

5. Ausgabe '88
MOerser
Cultur
CAlender

M

AI



REDAKTION

MOCCA
- Moerser Cultur Calendar -
Rheinbergerstr. 195a, 4130 Moers 1
3. Jahrgang, Heft 5 - MAI
Kostenlos - erscheint monatlich
Auflage: 5000 (fünftausend) Stück
Herausgeber: AG Junge Presse Moers
Südring 2a, 4130 Moers 1

Chefredakteur - (V.i.S.d.P.):
Frank Schemmann (02841/46532)
Chef vom Dienst: Volker Göbel
Redaktion: Achim Müntel, Christoph
Mullitz, Rafael Pilsczek, Natalie
Podranski
Mitarbeiter: Christian Berges, Carsten
Bolk, Anja Boeffel, Tina Salla, Birgit
Tschauer, Uli Verspohl, Thorsten
Waschkau
Freie Mitarbeiter: Kirsten Fischer,
Manfred Meyer, Uwe Plien, robot
Adresse für Termine und Vorein-
kündigungen: Volker Göbel, Wielandstr.
25 - 4130 Moers 1 Telefon: 02841/42453

ANZEIGEN

Manager: Achim Müntel (02841/44538)

LAYOUT

Timer-Satz: Carsten Bolk, Uli Verspohl
Fotos: Achim Müntel, Frank Schemmann

Entwicklungshelfer: Michael Weltzin
Druck: Druck&Kopie Brands, Bertastr. 28
4100 Duisburg - Rheinhausen

VERTRIEB

Chef: Volker Göbel (02841/42453)

Namentlich gekennzeichnete Artikel
spiegeln nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder.

Von MOCCA gestaltete Anzeigen dürfen
nur mit ausdrücklicher schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers übernommen
werden. MOCCA ist Mitglied in der
Arbeitsgemeinschaft Junge Presse
Nordrhein-Westfalen.

D&K = DRUCK & KOPIE = DRUCK & KUNST !??

DRUCK & KOPIE na klar! Drucksachen und Fotokopien immer noch preiswert, gut und schnell — aber **DRUCK & KUNST??** Logisch! Seit einigen Wochen gibt es bei uns hochwertige Kunstdrucke (mit o. ohne Rahmen) zu vernünftigen Preisen. Drucke von Rosina Wachtmeister, Paul Klee, Picasso oder moderne Fotokunst von S. Kercher, Weigelt, Bahner und anderen — direkt ab Laden oder aus dem Katalog!

DRUCK & KOPIE · BERTA STR. 28 · 4100 DUISBURG-RHEINHAUSEN
TEL.: 02135/57780 · MO - FR 9.30 - 13.00 und 15.00 - 18.30 UHR

in Halt

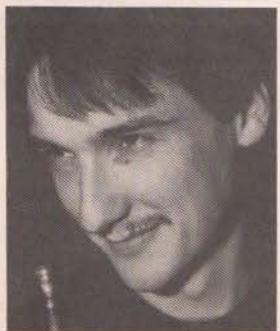


Eckart Koltermann auf Seite 9



Kassav aus Guadeloupe auf Seite 8

Dirk Wittfeld auf Seite 25



SWING und SWATCH - das sind sie! Oder wären es fast gewesen. Thorsten (rechts) hatte sich vergebens um die Hauptrolle im neuen SWING-Kaffee-Werbespot beworben. Tina (links) darf nach ihrem grandiosen WDR-Debüt nicht die neue SWATCH-Junior-Edition präsentieren. Deshalb müssen die beiden Brillen vorerst in der Heimat bleiben und sich weiter bei MOCCA verdingen.

Seine neue Heimat hat auch Eckard Koltermann (Coverboy) in Moers gefunden. Zusammen mit Pia Bierey und Rupert Seidl wechselt der komponierende Klarinettist zum Schloßtheater.

Nicht nur Klarinettenspiel wird das New Jazz Festival 88 bieten. Orgienisator Burkhard Hennen verrät mehr über das Pfingstfest.

Zu Pfingsten aktiv werden auch die Gegner des NPD-Landesparteitags. Mit wem sie es im Juni zu tun haben, berichten wir ausführlich.

Unglaublich! Moers' bester und einziger Scenenkalender nun auf acht(!) bunten Seiten. Nie war er so wertvoll wie heute!

Von Klonen und Genen und revolutionären Zellen. Eine Info-Veranstaltung im STM brachte den nötigen Durchblick.

Der Bläser vom Bund. Heute trötet er noch den Zapfenstreich, bald macht in das Blasen reich: Neben der Lyrikseite ein Portrait von Dirk Wittfeld.

Keine Ruh' läßt uns die Unruh. Die gute Brigitte hat wieder so einiges zu Ohren bekommen. Was, das steht im MOCCA-Klatsch. Zum Schluß noch ein Bonbon: Wir suchen die Besten!

5. Juni: Startschuß für rechtsextreme Jugendorganisationen an Moerser Schulen

BRAUCHTUMSPFLEGE UND RASSENKUNDE

Ein Blick auf die "Jugendarbeit" von Neonazis

"Neonazis, das sind Skinheads mit Bomberjacke und Springerstiefel, meist besoffen, deren einzige Sprache die der Fäuste ist und die ansonsten nicht viel in der Birne haben!" - Stimmt das? Sind die oft kahlgeschorenen Schlägertrupps der "Freiheitlichen Arbeiter Partei" (FAP) oder der "Jungen Nationaldemokraten" (JN), der Jugendorganisation der NPD, das "typische" Bild eines Neofaschisten? Oder sieht das oft nur so aus, weil sie durch ihre Gewalttätigkeit schneller in die Presse kommen und ihr Erscheinungsbild einfach sehr auffällig ist?

Typisch für die "jüngere" rechtsextreme Szene ist sicher ein zunehmende Bereitschaft zur Gewalttätigkeit und ein Trend zur Uniformierung - denn was anderes als eine Uniform ist die Skinhead-Kluft? Aber deswegen sind nicht alle Neonazis Skinheads und auch andersrum trifft die Gleichung nicht immer zu.

In den letzten Jahren treten rechtsextreme Jugendorganisationen verstärkt im Schul- und Universitätsbereich auf. Es erscheinen immer mehr Schülerzeitungen, die versuchen, neofaschistisches Gedankengut sowohl in das Pausengespräch als auch in den Unterricht einfließen zu lassen. Diese Zeitungen kommen in den meisten Fällen von den verschiedenen in der Bundesrepublik bestehenden rechtsextremen Jugendorganisationen.

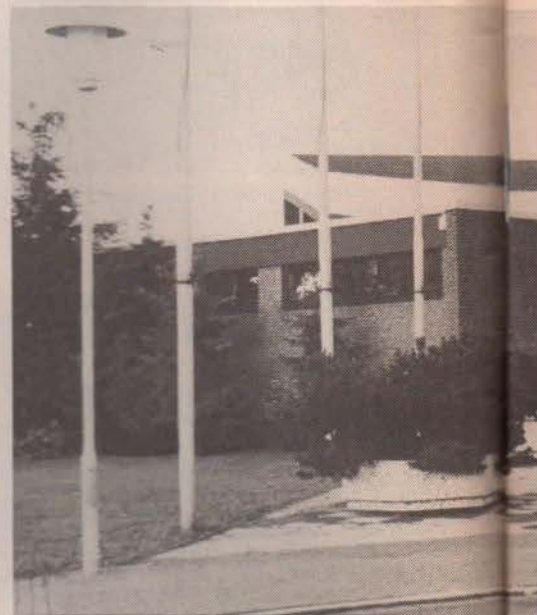
Ein Beispiel: Das Schülermagazin "GACK", eine Zeitung der "Wiking-Jugend" (WJ). Die "Wiking-Jugend" besteht seit Anfang 1952 und hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr zu einer Kaderreserve für neofaschistische Parteien entwickelt. Aufgebaut ist die WJ nach dem Prinzip der Hitlerjugend (HJ). Lagerfeuerromantik und "Kameradschaft" sind für viele Jugendliche Anziehungspunkte, die sie schnell Gefallen an diesem Jugendverband

finden läßt, der bei seinem sogenannten "Unterführerinnen-Ausbildungslager" die Programmpunkte "Brauchtumpflege", "Rassenkunde", "deutsche Schrift", Zählappelle, Mutproben, Gemeinschaftsabende und Märsche auf der Tagesordnung hat.

Ein anderes Schülermagazin aus der neofaschistischen Szene ist "Klartext", früher Zeitung der "Jungen Nationaldemokraten" (JN) und heute der "Nationalistischen Front" (NF) zuzurechnen, einer militanten Neonazi-Organisation, die vor allem im Raum Bielefeld aktiv ist. Martina Jäger faßt den Tenor eines typischen "Klartext"-Artikels in dem kürzlich erschienenen Buch "Rechtsdruck" so zusammen: "Deutschland ist bedroht: Es wird durch Ausländer unsicher gemacht und verseucht, dadurch steht die nationale Identität der Deutschen auf dem Spiel. Wenn die Politiker nichts dagegen tun - und das ist der Fall - , dann muß man sich selbst gewaltsam wehren." Und für diesen "Widerstand" will "Klartext" im Schülerbereich Leute erreichen.

Zwei Beispiele für eine ganze Reihe von neonazistischen Schülerzeitungen. Im Jahr 1979 ging aus dem ehemaligen "Jugendpresseverband" NRW der "Nationale Jugendpresseverband" hervor, indem sich mehrere rechtsextreme Jugend- und Schülerzeitungen zusammenschlossen.

Dabei waren zahlreiche Zeitungen von lokalen Gruppen der "Jungen Nationaldemokraten", "GACK" von der "Wiking-Jugend", Schriften des "Bundes Heimattreuer Jugend" (BHJ), die sich entweder direkt oder indirekt an der Neonazi-Propaganda beteiligten. Obwohl sich dieses Feld von Zeitungen im Laufe der Jahre bewegt hat, d.h. einige Blätter eingegangen sind, dafür andere hinzukamen oder an Einfluß gewannen oder verloren, wird hier doch klar, daß es sich nicht um "Einzel-



scheinungen" in einigen Städten handelt. Die rechtsextreme Szene setzt ganz im Gegenteil für die nächsten Jahre verstärkt auf das Hinzukommen von neuen Anhängern aus dem Schul- und Universitätsbereich. Auch an den Unis treten immer mehr rechtsextreme Studentenorganisationen auf, die klare Verbindungen zu Jugendorganisationen wie der "Wiking-Jugend" oder Parteien wie der NPD oder FAP aufweisen.

Sollte die NPD wirklich ihren Parteitag Anfang Juni in Moers durchführen, so könnte das auch bedeuten, daß neofaschistische Jugendorganisationen verstärkt versuchen werden, sich an Moerser Schulen und im übrigen "Alltagsbild" der Stadt zu etablieren.

KOMMT ZUR DEMO!

Wie in unserer letzten Ausgabe bereits vorsichtig angedeutet, hat das Verwaltungsgericht Düsseldorf in erster Instanz der Klage der NPD auf Nutzung von Räumlichkeiten zur Abhaltung eines Landesparteitages stattgegeben. Das Kulturzentrum Rheinkamp ist somit am Sonntag, den 5. Juni, in den Händen der NPD-Landesdelegierten. Während die Verwaltung der Stadt Moers gegen das Gerichtsurteil in die Berufung gegangen ist, hat sich ein Bündnis aus verschiedenen Organisationen - von den Anarchisten über die DKP, den Jusos, den Grünen, den BdA/VVN bis zu den Jugenddemokraten und einigen Gewerkschaften - gegründet, das sich zum Ziel gesetzt hat, den Parteitag noch zu verhindern. Am 21. Mai (Pfungstamstag) findet im Vorfeld des Parteitages - wie auch am Tag des Parteitages selbst - eine Demonstration statt, die vom Bündnis initiiert und ebenfalls von Politikern und Privatleuten unterstützt wird.

pöbelt und sogar mit Eiern beworfen, obwohl sie nur ihre Pflicht taten. Am 5. Juni wird es auch wieder so sein, daß die Polizisten die NPD-Veranstaltung schützen müssen. Ich kann nur an alle Teilnehmer appellieren, friedlich zu bleiben, denn meine eigene Erfahrung ließ mich zu folgender Einsicht gelangen: Viele Polizisten prügeln einer Gruppe den Weg frei, die sie eigentlich nicht haben wollen. Es gibt sicherlich genügend von ihnen, die von ihrer Einstellung her auf Seite der Demonstranten stehen könnten, wenn sie nicht gerade Dienst hätten. Ich bin übrigens bei den Demos dabei, auch am 5. Juni!"

Karl-Friedrich Wittrock, Stadtdirektor: "Wenn der Gerichtsbeschluß in der von der Verwaltung der Stadt Moers eingelegten Berufung bestätigt werden sollte, werde ich dies akzeptieren und den Parteitag der NPD gemäß meines Amtes schützen lassen. Ob das mit meiner persönlichen Meinung übereinstimmt, ist dabei völlig uninteressant."

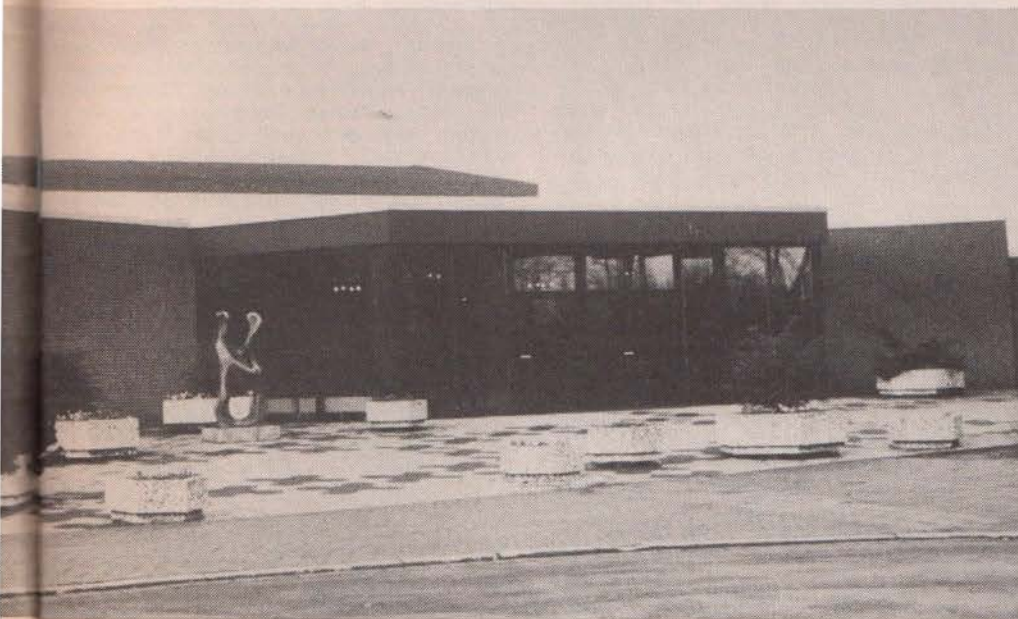
Karl-Heinz Brohl, stellvertretender Bürgermeister: "Scheitert die Verwaltung mit ihrem Einspruch, werden wir uns dieser Entscheidung wohl oder übel beugen müssen. Uns kann man dabei nichts vorwerfen. Wir haben alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft. Ich persönlich habe noch nie an einer Demonstration teilgenommen und werde es auch diesmal nicht tun."

Rudolf Apostel, SPD-Landtagsabgeordneter: "Wir sind auf einem Irrweg, wenn Parteien per Gericht Räumlichkeiten für ihre Parteitage erzwingen können. Diese Möglichkeit muß jeder Partei genommen werden. Wenn einer Partei klipp und klar gesagt wird, daß sie nicht erwünscht ist, dann müssen sie das akzeptieren und sich dort was suchen, wo sie geduldet werden. Geistigen Widerstand halte ich für korrekt, bei der Demo am 5. Juni wird sich aber wohl der Widerstand auf den körperlichen Bereich ausdehnen. Das lehne ich ab, aber am Pfungstamstag bin ich dabei - sofern es mein Terminkalender zuläßt."

Otto Laakmann, FDP-Bundestagskandidat 87: "Als Privatperson unterstütze ich voll das Bündnis. Bei den Demos werde ich dabei sein."

Markus Kretschmann, AuO-Kreisjugendwerksvorstand: "Wir werden am 5. Juni "Nazis raus"-Aufkleber verteilen."

Ewald Lienen, ehemaliger Profi-Fußballspieler von Mönchengladbach: "Die NPD, die in der Tradition der Nazis steht, ist heute für viele Neonazis das Deckmäntelchen. Ich werde die Widerstandsaktion unterstützen, soweit es meine Zeit erlaubt."



Bürgermeister:

**"Einst habe auch ich
Polizisten mit Eiern beworfen."**

Moerser Stimmen zum NPD-Landesparteitag

Wilhelm Brunswick, Bürgermeister: "Ich unterstütze die Demo am 21. Mai voll. Bei der Demo am 5. Juni fällt mir eine Beurteilung schwerer. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie fast unmöglich es

ist, eine solche Demo friedlich zu halten. Auch ich habe vor 20 Jahren gegen NPD-Veranstaltungen demonstriert - und zwar alles andere als friedlich. Ich habe damals die Polizisten beschimpft, ange-

Kein "Altenclub", sondern Aushängeschild

Die "Nationaldemokratische Partei Deutschland" (NPD) will ihren Landesparteitag am 5. Juni in Moers durchführen. NPD - sind das nicht die alten Leute, die immer noch meinen, Hitler sei der "Retter Deutschlands" und die Gaskammern seien eine Propagandalüge der Alliierten im Zweiten Weltkrieg gewesen? Und sterben diese "Ewiggestrigen nicht langsam aus? - Daß die NPD mehr ist als ein "Altenclub" mit Hitlerporträt an der Wand und dem Deutschlandlied auf der Zunge, wird bei einer näheren Betrachtung ihrer Geschichte deutlich:

Die NPD wurde im November 1964 aus der früheren "Deutschen Reichspartei" (DRP) heraus als Sammelbecken verschiedener rechtsextremer Gruppierungen gegründet. Mit dem Verbot der "Sozialistischen Reichspartei" (SRP) im Jahr 1952 hatte eine zunehmende Zersplitterung und ein Mitgliederschwund des rechtsextremen Lagers eingesetzt. Dem sollte - vor allem im Hinblick auf die für 1965 bevorstehenden Bundestagswahlen - mit der Gründung der NPD ein Ende gesetzt werden. Dies gelang auch weitgehend: Mit den Landtagswahlen im Jahr 1966 sah sich die NPD erstmals in Länderparlamenten vertreten, ihre Mitgliederzahl stieg von Ende 1965 bis Ende 1966 von 14.000 auf ca. 25.000. Bei den Landtagswahlen in Baden-Württemberg konnte die NPD gleich 9,8 % der Stimmen für sich verbuchen.

Inzwischen versuchte man im Innern der Partei mit der Schaffung von verschiedenen Parteiufergliederungen, den Interessen der jüngeren Mitglieder näherzukommen: Es entstanden der "Nationaldemokratische Hochschulbund" (NHB) und die "Jungen Nationaldemokraten" (JN), die offizielle Jugendorganisation der NPD. Die schon vorher dagewesene Tendenz zur Gewalttätigkeit von Seiten der NPD verstärkte sich. Dies bestätigten zahlreiche gewalttätige Ausschreitungen des "Ordnerdienstes" (OD) der Partei, dessen Angehörige die NPD seit November 1969 in Judo unterrichten ließ. Bei NPD-Mitgliedern wurden nicht nur immer wieder Waffen gefunden; es wurden auch zahlreiche Fälle von Waffenschmuggel festgestellt. Auch vor der Anwendung von Waffengewalt schreckte man keineswegs zurück: Im September 1969 verletzte der Bundesbeauftragte der NPD für den "Ordnerdienst", Kolley, in Kassel zwei Jugendliche durch Schüsse. Kurz zuvor hatte der "Ordnerdienst" das DKP-Büro in Düsseldorf demoliert.

Obwohl die NPD mit 4,3 Prozent der Stimmen bei der Bundestagswahl 1969 das bisher höchste Stimmenergebnis einer rechtsextremen Partei in der Bundesrepublik erreichen konnte, gingen in den Folgejahren sowohl die Zahl der Mitglieder als auch die Wahlerfolge zurück.

Nun machte sich auch der seit langem in der NPD schwelende Konflikt um Politik und Strategie der Partei deutlich bemerkbar: Hielt der Flügel der meist älteren NPD-Mitglieder die Fortführung und die Anknüpfung an die Werte und Ziele der Nationalsozialisten für richtig, so mein-

te der andere Flügel, der vor allem aus jüngeren Mitgliedern bestand, daß in den Augen vieler Deutscher der Nationalsozialismus durch die von ihm verübten Verbrechen (obwohl diese geleugnet wurden) einen negativen Charakter besitze.

Diese "jüngere", "neofaschistische" Bewegung stimmte in den Forderungen weitgehend mit denen der "alten" Rechten überein, nur über den Weg zum Ziel war man sich uneinig. Im Januar 1972 wurde von dem zurückgetretenen stellvertretenden Vorsitzenden der NPD, Dr. Siegfried Pöhlmann, die "Aktion Neue Rechte" (ANR) gegründet. Wirklich neu an dieser Rechten waren aber nicht die Inhalte - Rassismus und Führerideologie vertritt die "Neue Rechte" genauso wie die "Alte" -, neu waren nur die Begriffe und Formulierungen. Auch versuchte man, von der alten Zielgruppe der NPD des "kleinen Mannes" weg, mehr in bürgerlichen und intellektuellen Kreisen Fuß zu fassen.

In den 70er Jahren bildeten sich eine ganze Reihe von Organisationen, deren Mitglieder eine "neue", effektivere Politik als die der NPD wollten. Man wollte nicht weiter "nur" propagieren, daß "Auschwitz eine Lüge" gewesen sei, man wollte in die Offensive gehen, Forderungen stellen. Dabei berief man sich vor allen Dingen auf die Theoretiker der sogenannten "Konservativen Revolution" der Weimarer Republik. (Die Theoretiker der "Konservativen Revolution" hatten in großen Teilen das zu Papier gebracht, was Hitler nicht nur für "Mein Kampf" abschrieb, sondern auch in die Tat umsetzte.)

Die NPD lebte unterdessen weiter. Nachdem das Bundesamt für Verfassungsschutz im Dezember 1974 einen neuen Höchststand (seit 1945) rechtsextremistischer Publikationen und ihrer Auflagenhöhe registriert hatte, wurde im Oktober des darauffolgenden Jahres eine Organklage der NPD vom Bundesverfassungsgericht verworfen: der Bundesminister des Innern durfte die NPD als Partei mit verfassungsfeindlicher Zielsetzung und Betätigung, als rechtsradikal, rechtsextrem und als Feindin der Freiheit und Gefahr für die freiheitlichen Grundordnung beschreiben. Trotzdem wurde die NPD nicht als Nachfolgeorganisation der NSDAP verboten. Im Gegenteil: Das alljährliche "Deutschlandtreffen" der NPD erfreute sich weiterhin reger Teilnahme.

Mit der Phase der Entspannungspolitik der Bundesregierung gegenüber den sozia-

listischen Ländern Anfang der 70er Jahre gründete sich aus der NPD heraus die "Aktion Widerstand" (Aktion W), die sich mit Parolen wie "Brandt an die Wand!" Gehör zu verschaffen suchte. Ihr "Widerstand" richtete sich vor allem gegen die Ostpolitik der Bundesregierung, in der die NPD nicht nur die Gefährdung des "Wiedervereinigungsgebotes" Deutschlands, sondern überhaupt ihre Vorstellung der Wiederrichtung eines "großdeutschen" Reiches, das Österreich, Polen und andere Gebiete miteinschließt, in weite Ferne rücken sah. Die "Aktion Widerstand" löste sich ein Jahr später auf.

Im Dezember 1981 wurde der Baden-Württembergische NPD-Vorsitzende und Stadtrat in Villingen-Schwenningen, Jürgen Schützing, wegen seiner hohen Funktion in einer Partei mit verfassungsfeindlicher Zielsetzung erneut aus dem Polizeidienst entlassen. - Übrigens: In Villingen-Schwenningen erhielt der derzeitige Bundesvorsitzende der NPD Martin Mußgnug bei seiner letzten Kandidatur für das Oberbürgermeisteramt 15 % der Stimmen!

In Nordrhein-Westfalen und Hamburg gründete die NPD die "Bürgerinitiative Ausländerstopp" und die Partei "Hamburger Liste für Ausländerstopp". Von deren Angehörigen wurde nicht nur eine äußerst menschenfeindliche Hetze gegen Ausländer betrieben, sondern es kam auch immer öfter zu Übergriffen auf Flüchtlingswohnheime und ausländische Bürger. In ihrer Landesgeschäftsstelle in Bochum-Wattenscheid beherbergt die NPD die dortige FAP ("Freiheitliche Arbeiter Partei") und arbeitet mit ihr "gut" zusammen.

Was ist nun in den letzten Jahren aus der NPD geworden? Ist sie nicht doch, wie eingangs angesprochen, zum "Altenclub" der rechtsextremen Szene zu erklären? - Dagegen sprechen zwei Dinge: Obwohl die Mitgliederzahl der NPD in den letzten Jahren stark gesunken ist und eine Wanderung vor allem jüngerer Mitglieder zu militanteren Organisationen der "Neuen Rechten" stattgefunden hat, konnte die NPD bei den letzten Wahlen in Baden-Würt-

Abriß der Geschichte der NPD

temberg wieder über 2 % der Stimmen für sich verbuchen. Man könnte meinen, damit sei sie ja weit genug von der 5 %-Hürde entfernt, um zur direkten Gefahr zu werden. Das wäre so, wenn sich nicht das rechtsextreme Lager in den letzten Jahren eine klare Zielgruppenteilung zur Strategie gemacht hätte: Was die NPD an Wählern nicht ansprechen konnte, haben in Baden-Württemberg die genauso rechtsextremen "Republikaner" oder die sogenannte "ökologisch-demokratische Partei" (öDP) übernommen.

Gleichzeitig sind die Inhalte der NPD nicht unbeeinflußt von der Sprache und Politik der sogenannten "Neuen Rechten" geblieben. Die NPD setzt in den letzten Jahren verstärkt auch auf die Themen wie Frieden, Ökologie usw. Damit spricht sie intensiver junge Leute an, deren Auseinandersetzung mit dieser Gesellschaft von aktuellen Themen geprägt ist. Und so ist letztlich auch die NPD gegen Atomkraftwerke...aber nur auf deutschem Boden!

Christoph Miltze und Rafael Pilscek

Jetzt pilgern sie wieder, wie jedes Jahr zu Pfingsten: Die Freunde des Jazz und der avantgardistischen Musik. Ihr Mekka heißt Moers, wo nun zu Pfingsten das 17. Internationale New Jazz Festival ansteht. 1972 fing es mit rund 1000 Zuhörern im Schloßhof an. Als dort der Platz nicht mehr reichte, zog man zuerst in den Freizeitpark und dann in die Eissporthalle und füllte dort die Arena. Doch der Clou folgte im letzten Jahr, als man im Schloßpark Europas größtes Zirkuszelt aufbaute und nun dort der Jazzmusik frönte.

Auch 1988 heißt es wieder: Manege frei. Rund 300 Musiker, 15.000 Besucher und Journalisten aus aller Welt geben sich unter dem "Chapiteau" ein Stelldichein. Brigitte Unruh sprach mit dem Gründer, Initiator, Organisator und künstlerischem Leiter Burkhard Hennens.

MOCCA: "Das New Jazz Festival Moers ist mittlerweile ein Begriff. Wie war das, als ihr klein angefangen habt?"

Hennens: "Start war im Jahre 1972. Da wurden im Schloßhof über drei Tage die interessantesten Gruppen vorgestellt, die sich in den Jahren zuvor in der Röhre einen Namen gemacht hatten. Darunter waren Leute wie Peter Brötzmann, van Howe und Han Bennink. Wir hatten zwar schon 1969 einen Vorstoß gemacht, doch wir stießen beim damaligen Moerser Kulturamtsleiter auf wenig Gegenliebe. Dessen Interessen galten mehr der Orgelmusik und der Chorarbeit. Erst als der jetzige Chef der VHS, Hartmut Boblitz, das Amt übernahm, wagten wir einen neuen Anlauf. Boblitz zeigte sich spontan begeistert und gab seine Zusage. Damals bin ich noch mit Siegfried Kaslowski (Moerser werden ihn besser unter seinem Spitznamen 'Kasi' kennen) und Helmut Deden durch die Moerser Altstadt gezogen um in den Abbruchhäusern Fußbodenbretter für die Bühne zu organisieren."

MOCCA: "War damals die musikalische Mischung so wie heute?"

Hennens: "Nein. Anfang der siebziger Jahre bestand das Festival zu 70% aus Free Jazz und zu 30% aus Rock Jazz. Schon bald sprach sich in der europäischen Szene herum, daß es in Moers ein Festival gab, das Akzente setzte. Hier entwickelte sich so etwas wie eine europäische Musikkörbe. Eine Reihe von Künstlern wie zum Beispiel

das Globe Unity Orchestra oder Peter Brötzmann und Günter Christmann hatten in Moers ihren großen internationalen Durchbruch."

MOCCA: "Es scheint so, als wäre zu Beginn alles eitel Sonnenschein gewesen. Mittlerweile sind die Querelen um das Jazz Festival in Moers schon seit Jahren zu einem Dauerbrenner geworden. Wo liegen die Gründe?"

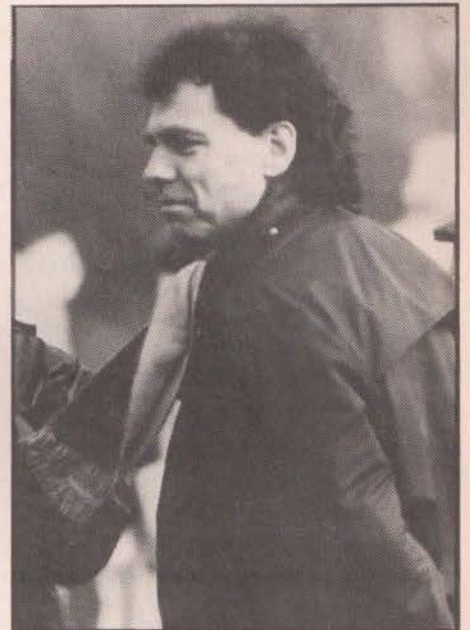
Hennens: "Schwierigkeiten gab es etwa ab 1977, als Moers eine neue Kulturverwaltung bekam. Sie war nicht mit dem Festival gewachsen und hatte Schwierigkeiten sowohl mit den Inhalten als auch mit der unkonventionellen Arbeitsweise des künstlerischen Leiters. Damals kam auch schon die Zimmermann These auf, daß der Besuch an der Kasse über die Qualität entscheidet. Allerdings gab es in den Reihen von SPD und CDU mehr und mehr Stimmen, die sagten, daß man auch das Außergewöhnliche fördern müsse, daß gerade hier kommunale Kultur ansetzen müsse. Es gab ja auch mal einen Ratsbeschluß, der sinngemäß lautete, daß man die Kultur in der Lücke fördern wolle. Hierzu zählt auch das Schloßtheater. Dies zeugt von einer gewissen Weitsichtigkeit, denn Moers gilt immer noch als eine Kulturstadt, in der ein offenes Klima herrscht."

MOCCA: "Siehst Du eine Möglichkeit, daß es einmal anders werden könnte?"

Hennens: "Ich schlage mich jetzt schon seit 10 Jahren mit Schwierigkeiten herum, die so nicht sein brauchten. Zum Beispiel bin ich ziemlich im Zeitverzug in diesem Jahr durch den sehr späten Vertragsabschluß. Da müßte eine Lösung gefunden werden, um eine kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten. Dieses Mal ist es dem Engagement von Ulrich Ruthenkolk, Hans-Gerd Rötters, Dr. Jürgen Schmade, dem Lokalchef der Moerser NRZ/WAZ Redaktion Günter Heubach sowie den Sponsoren zu verdanken, daß das Festival auf die Beine gestellt werden konnte. In Zukunft müssen noch andere Möglichkeiten gefunden werden. So liegt für das kommende Jahr eine feste Zusage des Fernsehens vor, beim Festival einzusteigen. Wenn ich sofort nach diesem Jahr auf das nächste hinarbeiten könnte, ohne die Unsicherheiten, ob es nun stattfindet oder nicht, wäre das Festival sicher schon vorher ausverkauft."

INTERNATIONALES

NEW



JAZZ

FESTIVAL MOERS

Damals bin ich noch mit Siegfried Kaslowski und Helmut Deden durch die Moerser Altstadt gezogen um in den Abbruchhäusern Fußbodenbretter für die Bühne zu organisieren.



AFRO CARIBIAN DANCE NIGHT

Mittlerweile
schwappt der
Südafrika-Sound
auch nach
Europa
und Amerika
über



Mahlatini & The Mahotella Queens

Mit einem Knüller beginnt am Pfingstsonntag die mittlerweile schon traditionelle Afro-Caribbean Dance Night. Femi Anikulapo Kuti aus Nigeria, Sohn des berühmt-berüchtigten Fela Kuti, der als Infant Terrible in der Szene gefürchtet ist, hat sich mit seiner Band 'The Positive Force' angesagt. Der 24jährige gilt in seinem Heimatland als einer der ganz Großen. Wenn er mit seiner Gruppe auftritt, bringt er tausende Fans auf die Beine, die wie in Trance seinen hämmernenden Rhythmen lauschen. Beim New Jazz Festival in Moers feiert er seine Europa-



Doudou N'Diaye Rose

premiere. Man darf gespannt sein, ob Femi seine Zuhörer in Moers zu ähnlich ekstatischen Tänzen hinreißen kann wie seine Anhänger in Afrika.

Ein weiterer Höhepunkt verspricht in der Nacht der Nächte 'Malavoi' aus Martinique zu werden. Die Gruppe ist neben Kassav das Aufregendste, was die Antillen bieten. Ihre Zouk-Musik hat mittlerweile schon unser Nachbarland Frankreich erobert. Dort sind die Songs in kreolischer Sprache gesungen, gespickt mit karibischer Percussion unter den Top-Ten-Hits zu finden. Kenner der Szene prophezeien, daß sie das Zelt zum Kochen bringen.

'Kassav' aus Guadeloupe: Das ist professioneller Esprit, Anspruch auf die kulturelle, karibische Identität mit seinen afrikanischen Wurzeln aber auch Öffnung zur modernen Welt. Kassav gilt als die Nummer eins unter den Zouk-Bands der Antillen. In Paris verwandelte die Gruppe das 'Zenith' in einen Hexenkessel. 20000 Zuhörer stampften, klatschten und tanzten zu den schweißtreibenden Rhythmen des 'Zouk'. 'Le Zouk', ein Gebräu aus den traditionellen Tänzen der Insel vermischt mit der Klangfülle der vielrassigen Städte. Der Zauberer, der die Formel zu diesem hochexplosiven Gemisch erfunden

hat, heißt Pierre-Edouard Decimus, Gründer der Gruppe 'Kassav'.

MAHLATINI & THE MAHOTELLA QUEENS

Mit Mahlatini und seinen Königinnen aus Südafrika können sich die Besucher des Moerser Festivals auf einen heißen Tanz gefaßt machen. Mahlatini, der 'Löwe von Soweto', kreierte in den 60er Jahren gemeinsam mit der Makgona Tsohle Band und den Mahotella Queens einen neuen Sound. Eine Mixtur aus traditionellen südafrikanischen Rhythmen, Straßenmusik der Townships und internationaler Popmusik. Da es ein Gemisch aller möglichen Stilelemente war, stand 'Mbaquanga' das südafrikanische Eintopfgericht der armen Leute bei der Namensgebung für ihre neue Musik Pate. Mittlerweile schwappt der Südafrika-Sound auch nach Europa und Amerika über. Nach Paul Simon, der 'davon träumte, gemeinsam mit Mbaquanga-Sänger Joseph Shabalazu zu arbeiten, sich aber nicht traute zu fragen' und dann schließlich doch 'Graceland' auf den Markt brachte, hat nun auch Harry Belafonte Mbaquanga entdeckt. Er produzierte vor einigen Monaten zusammen mit Mahlatini und den Queens sowie der Makgona Tsohle Band ein Album.



Ein Ruhrpott- Skorpion

Der Neunundzwanzigjährige wird der musikalische Leiter am Schloßtheater unter Pia Bierey

Ein Theater ohne Musik ist wie französisches Weißbrot ohne Camembert: fad. So sind Pia Bierey und Rupert J. Seydl - die Nachfolger Holk Freytags am Schloßtheater Moers (STM) - glücklich darüber, jemanden engagiert zu haben, der von und in der Musik lebt: Eckard Koltermann. Dieser universell orientierte Baßklarinettenist und Saxophonist sowie leidenschaftlicher Komponist übernimmt in der zweiten Hälfte dieses Jahres die musikalische Leitung am kleinsten Stadttheater in der Bundesrepublik. Nachdem Pia Bierey und Rupert J. Seydl bereits in MOCCA vorgestellt wurden, besuchte Rafael Pilszcsek nun den zweiten Mann im künstlerischen Dreigestirn.

Wat! Freundliche Nachbarn mit 'ner klaren Sprache. Kleine, gepflegte Vorgärten. Kannickelställe und Taubenschläge. Schmale, vor Jahren asphaltierte Wege, die nur einen Wagen durchlassen. Und diese schlicht verschnörkelten Häuser, die einen das Elend und zugleich die Kraft der Bergmannsfamilien in den Kohlengruben der zwanziger Jahre erahnen lassen. - Herz des Ruhrgebietes: Wanne-Eickel, Sassenburg 12d. Hier wuchs Eckard Koltermann auf, in dieser Zechen-Kolonie lebt er auch heute und das noch auf länger. Doch wo genau in diesem Labyrinth? "Ach, den Herrn Koltermann suchen Sie." Die Oma im einfachen Blumenkleid schlurft gebückt auf mich zu. "Der wohnt da", sagt sie, stützt sich auf ihren Krückstock und zeigt auf das zweistöckige Haus hinter ihr. Ohne von mir wirklich Notiz genommen zu haben, wendet sie sich um und geht im Schneckentempo die Hecke entlang und sagt dabei mehr zu sich als zu mir: "Uns macht er keine Arbeit, ist leise und nett, ja."

Sting is an alien in New York, als der Musiker mit ungekämmten Haaren mich begrüßt. Morgens, da sind die Geister früh wach, und der Teetrinker dabei in grellgelber Jogging-Hose und grauen Pullover am Holztisch Noten zu Papier zu bringen. "Morgens kann ich am besten arbeiten", meint Eckard und unterbricht für die nächsten zwei Stunden seine Arbeit.

Er liebt die Ordnung nicht. Durch die großen Fenster seiner beiden Zimmer flu-

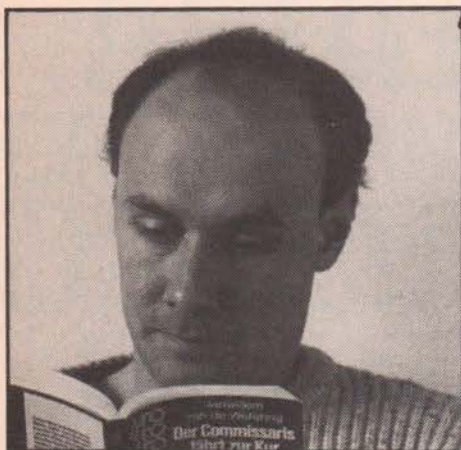
tet weiches Licht an diesem schönen Frühlingmorgen und erhellt die Wohnung freundlich. ZEIT-Seiten liegen überall herum - anscheinend ein Muß für Künstler. Daß Eckard Junggeselle ist, merkt man seiner Kochecke an, wo sich das Geschirr türmt. Palmen finden sich hier, aber kein Instrument: Der Probenraum befindet sich in einem anderen Haus. Als ich auf den braunen Kohleofen neben der Tür aufmerksam mache, scherzt der Neunundzwanzigjährige: "Der macht mich zum Pygmäen, ich wohne um ihn herum, wie die Pygmäen um ihr Lagerfeuer."

Man mag Eckard dem 'Free Jazz' zuordnen, doch mehr kann er darüber auch nicht sagen. So ist dann auch die Frage "Wie heißt ihre Musik?" ihm verhaßt; sie will er nie gestellt bekommen, und wenn dies doch mal ein Narr täte, antwortete Eckard ihm bloß: "Weiß nicht." Musik in Wort-Korsette zu zwingen paßt ihm nicht. Über die eilfertigen Schreiberlinge, die fix über Musik schreibend urteilen, ärgert

sich Eckard grundsätzlich immer. "Der Wahnsinn dieser Einteilung von Musik in Kategorien wie Pop-Musik etwa ist, daß diese Einteilung auch das Denken über Musik einengt", meint Eckard wie zur Warnung und spielt diesmal mit der leeren Streichholzschatel. Vorher strichen seine Hände unaufhörlich über die Tischplatte.

Selbstverständlich spielte der Schüler Eckard in Rockbands mit, selbstverständlich hatte der klassisch ausgebildete Gitarrist damals nur ein Ziel: der größte Rockgitarrist aller Zeiten zu werden. "Doch das klappte nicht, denn alle wünschten sich das", sagt er, und ein Lächeln huscht über sein Gesicht. Entschiedenens wiederfuhr ihm aber doch als Schüler auf dem Junggymnasium in Wanne-Eickel. Ein dicker, rühriger Musiklehrer - Jugoslawe - leitete dort die Schulbigband. Immer guckte er sich schier willkürlich einen aus und sagte ihm dann, was er zu spielen habe. So sagte er dann





einmal auch zu Eckard: "Du spielst Bariton-Saxophon!" Und der 16-jährige Eckard gehorchte nur zu gerne und nicht nur aus musikalischen, sondern vor allem aus menschlichen Gründen: "Mit der Bigband spielten wir oft auf Partys des Mädchengymnasiums."

Um sich endlich ein eigenes Saxophon kaufen zu können, verdingte sich Eckard nach dem Abitur als Hafendarbeiter. Ganztätig konnte er dann mit seinem neuen Instrument während seines Zivildienstes üben - ein lauer Job in einem "typischen SPD-Falkenjugendheim, wo kaum ein jugendlicher hinwollte". Parallel dazu nahm er Unterricht und spielte auch zeitweilig im Landesjugendorchester mit.

Das Ruhrpott-Kind studierte dann in Berlin für ein Jahr Musikethnologie, zog sich morgens in einer Villa in Darlem die Kopfhörer über, um afrikanische oder mexikanische Volksmusik zu hören, was seinen musikalischen Horizont um Tausende von Kilometern erweiterte. Da ständig in Geldschwierigkeiten, verkaufte er nebenher Schlauchboote, kellnerte auf einer Trabrennbahn oder schlug am Fließband in einer Schnapsfabrik Korken mit einem Hammer auf die Flachmänner. Festivals, Konzerte, Cafés - in Berlin knüpfte Eckard Kontakte zu anderen Musikern. "Nur mit dem Arbeiten war es schlecht, weil es viel zu viele Musiker in Berlin gibt."

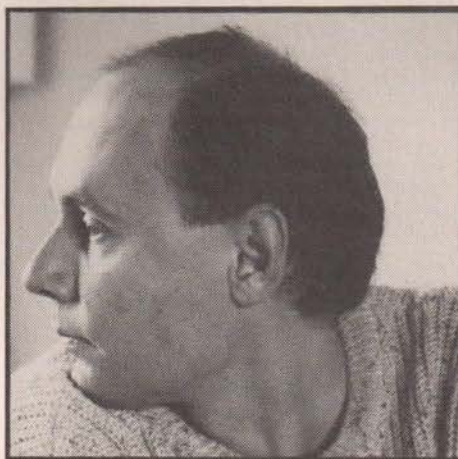
So kehrte er wieder ins Kohlenrevier zurück und gründete mit Georg Gräwe und Theo Jörgensmann (ebenfalls Ziehkinder des Jugoslawen) das Grubenklangorchester. Ihre erste Platte schlug voll ein, mit Bergmannsliedern! "Wir wollten ein Zeichen setzen und nicht zum millionsten Mal amerikanische Standards nachspielen." Das internationale Neun-Mann-Orchester tourte viel und wurde als Insidergruppe gehandelt. Eine zweite Platte mit Hans-Eisler-Liedern kam hinzu.

**"Du spielst Saxophon!",
sagte der Jugoslawe.
Eckard gehorchte,
nur zu gerne.**

Zwischendurch machte Eckard immer wieder auch Musik fürs Theater. Pia Bierey und Rupert J. Seydl lernte Eckard 1983 am Schauspielhaus Bochum kennen, wo alle drei unter Manfred Karge an der Produktion "Die Mutter" von Brecht mitwirkten. Rupert als Schauspieler, Pia als Praktikantin und Eckard eben als Theatermusiker mit dem Grubenklangorchester. Das zerstritt sich in dieser Zeit, und jedes Mitglied ging wieder seine eigenen Wege.

Eckard ging nach Amsterdam und studierte - wieder für ein Jahr - bei Harry Sparnaay, einem Spezialisten für die Baßklarinette. Aus dieser Zeit im Tulpenland stammen auch die zahlreichen Freundschaften mit holländischen Musikern. Wieder tourte Eckard mit einer Bigband und tat sich als Komponist hervor.

Bisher sah Eckard immer, wie Musiker neben Schauspielern schlecht behandelt wurden am Theater, auf dem Status eines Hausmeisters gehalten werden. Rupert und Pia dagegen waren jung, neugierig und sehr interessiert an Eckards Musik. So kamen sie auf die Idee, gemeinsam einen Abend in Eckards Stammkneipe "Alles Banane" in Wanne-Eickel zu gestalten. Rupert las einen selbst geschriebenen Text und



Eckard improvisierte dazu mit seiner Baßklarinette. Hehres Ziel: Einheit von Musik und Text. Und es gelang: Die Kneipe war voll, und sogar aus Bochum kamen Regisseure, um dieses seltsame Duo zu sehen. "Wir waren richtig glücklich über diese dreiste Aktion."

Ein halbes Jahr später wurde es Ernst. Pia und Rupert gründeten das Netzwerk freier Künstler, die "Sezession". Eckard sollte mitmischen, doch er schwankte. "Das ist doch nur ein weiterer Verein, um Geld zu kriegen", dachte er. Doch - entgegen seinen Erfahrungen - probierte er die Zusammenarbeit mit den Theaterleuten, und siehe da: Über zwei Jahre wirkten die Drei. Sie verwirklichten vier Produktionen, und Eckard komponierte jeweils die Musik. War Theatermusik bisher eher eine einträgliche Nebenschäftigung für ihn, so rutschte sie nun in den Mittelpunkt seiner Arbeit.

"Es war eine Aufbruchstimmung vorhanden, die vorhielt. Die Beiden gehen gut mit dem Medium Musik um". Die Wechselbeziehung von Schauspiel und Musik erzeugt zwischen den Dreien ein kreatives Spannungsfeld. "Die Beiden lassen sich auch ins Handwerk pfuschen, und das kommt nicht oft vor." Das ihre Arbeit Früchte

**Um tausend Ecken,
kreuz und quer,
nie gerade,
doch ans Ziel**

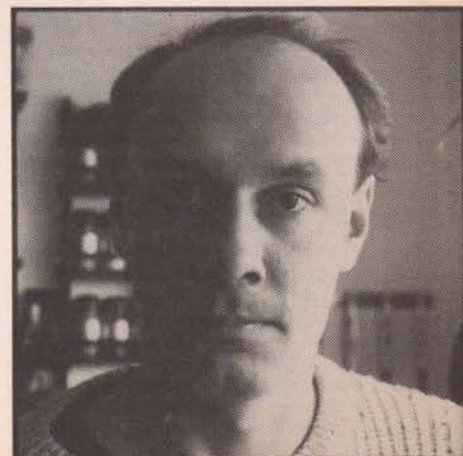
trug und trägt, liegt wohl auch an der Sympathie: "Wir mochten uns eben."

Das Eckard ein zynisch angehauchter Skeptiker ist, kommt seinen Kompositionen zugute: "Wenn du in dieser Zeit versucht Musik zu machen, die schwer zu hören ist, dann mußt du allen Medien zweifelnd gegenüberstehen. Wir werden ja von morgens bis abends berieselt. Wenn man sich einullen läßt, verliert man die Unterscheidungsfähigkeit." Und die braucht er für seinen Geschmack, der wiederum von Bedeutung für das Komponieren ist. "Du mußt ständig sagen können: Das ist schwarz, und das ist weiß."

Mit seiner Musik baut sich Eckard kleine Welten, in denen er agieren kann - für ihn eine Existenzgrundlage. Zugleich ist für ihn das Musiker-Dasein ein ganz normaler Job: "Wenn du die Leute mit ihren Einkaufstaschen siehst, deren Lebensinhalt das Kaufen von Plastik geworden ist, ist das völlig entfremdet. Meine Arbeit ist dies nicht, und deswegen ist es für mich nix Wahnsinniges, Musiker zu sein." Eckard hatte aber eben auch Glück: Sein Hobby ist sein Beruf und umgekehrt.

Ein Hauptcharakterzug: sein langfristiger Willen. Der sei verbunden mit seinem Sternzeichen, sagt Eckard: "Ich bin Skorpion. Die gehen wie ich immer um tausend Ecken, kreuz und quer, aber nie gerade aus und kommen doch ans Ziel."

Jetzt kommt der Ruhrpott-Skorpion nach Moers. Lange wußte Eckard nicht, ob er sich darauf einlassen sollte. "Oft geht der Streit los, wenn eine freie Gruppe ein Betrieb wird." Aber, er hält viel auf Pia und Rupert. "Zudem ist es ein überschaubares Theater, und die Leute die kommen, besitzen einen starken Willen und klare künstlerische Vorstellungen." Auch zeige ihm die Erfahrung mit der 'Sezession', daß das neue Ensemble auf sehr demokratische Weise agieren will. Und das zählt für Eckard: Arbeiten in guter alter Kohlenpott-Mentalität.





SO 1.

action

Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr
in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg,
Rheinanlagen 13

Anläßlich der Frauenkulturtage:
Traditionelles Frauenfrühstück
11.00 Uhr Frauenzimmer, Nordstr. 97, Krefeld

Fest des Internationalen Zentrums zum 1. Mai

ein buntes Fest mit Musik und Tanz aus vielen
Ländern (mit Kinderbetreuung)
Internationales Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg

ausstellung

"Bild aus dem Bild"
Collagen von Djura Nenadov (bis zum 7.5.88).
Internationales Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg

Alfred Kubin:
"Der Traum vom Böhmerwald"
Städtische Galerie Peschkenhaus, Meerstr. 1

Ausstellungseröffnung:

Wolfgang Henschel

Was man auf seinen Bildern erkennen kann, läßt
sich sofort mit einem Alltagswort beschreiben.
Ob es allerdings auf Anhieb das Richtige ist,
bleibt offen. Begleitet wird diese Ausstellungser-
öffnung von Olaf Rauch und Dirk Schnorpfeil, die
unter dem Namen 'SynthWorX' Musik als Ent-
fesselungsakt der menschlichen Seele darbieten
16.00 Uhr Schwarzer Adler, Vierbaum

Portraits - Stefanie Grebe

Fotoausstellung. 19.30 Uhr Kulturfabrik Krefeld

film

Einführender Vortrag zu den Filmen Billy Wilders
- anschließend: Billy Wilder

"Hold back the dawn"

in englischer Originalfassung.
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Zum letzten Mal:

"Die Kameliendame"

nach Alexandre Dumas, Regie: Holk Freytag.
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

MO 2.

action

"Herzlichst-Ihr Tucho"

eine Hommage an Kurt Tucholsky von und mit
Almut Grytzmann.
19.30 Uhr Bezirksbibliothek Rheinhausen,
Händelstr. 6

Besucherversammlung

im Liberalen Zentrum Moers - 19.30 Uhr

film

Die Fremdheit des Film noir:
"Phantom Lady"
in englischer Originalfassung.
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Flüchtlingsgespräche

von Bertolt Brecht
11.00 - 23.00 Uhr Schloßtheater Moers

DI 3.

action

"Kaiserhofstraße 12"

Jugenderinnerungen eines Frankfurter Juden.
Lesung mit Valentin Senger.
20.00 Uhr Zentralbibliothek, Düsseldorferstr. 5-
7, Duisburg

Beratung und Information zu AIDS -

20-22.00 Uhr. Telefonisch oder persönlich. Tel.:
1 81 91
Aidshilfe Moers, Hombergerstr. 40

ausstellung

HAP Grießhaber - Holzschnitte

Zentralbibliothek Moers

Solcito - Kleine Sonne -

Ausstellung über das Kindergartenprojekt "Solci-
to" in Santiago de Chile
Zentralbibliothek Moers

film

Die Fremdheit des Film noir:
"Gefährliche Begegnung"
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Atem / Das letzte Band

von Samuel Beckett, Regie und Ausstattung:
Marcus Lachmann,
20.00 Uhr Schloßtheater Moers, Studio

MI 4.

action

Gesprächskreis für Krebsbetroffene

15-17.00 Uhr DRK-Haus, Augustastr. 11

Mädchentag im Jugendtreff Meerbeck:

Tanzkurs, Töpfern, Kochen, Spiele, Tischtennis
für alle Mädchen ab 12 Jahre
Jugendtreff Meerbeck, Neckarstr. 35, 15 - 20 Uhr

Lyrarei

Gesprächskreis schreibender Frauen.
20.00 Uhr Liberales Zentrum, Moers

Disco mit Waldo

21.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld

film

Paul Newman-Double Feature:
"Halle der Großstadt" um 19.00 Uhr.
**"Zwei Banditen-Butch Cassidy und
Sundance Kid"** um 21.00 Uhr.
Volksschule Südring, Moers

MOCCA - TIMER

DER KALENDER
IM HEFT



Krefelder Frauenkulturtage:

"Nach allen Regeln der Kunst"

Dokumentarfilm von Barbara Bongartz und Helga Weckop.

20.00 Uhr Krefelder Kunstverein, Westwall 124
theater

"Tagträumer"

von William Mastrosimone, Regie Lisa Mehnert,
20.00 Uhr Schloßtheater Moers, Kapelle

DO 5.

action

Fahrradwerkstatt im Keller der Volksschule
Südring, Moers (ab 18.00 Uhr)

Treffen der Friedensinitiative Moers.

19.30 Uhr Liberales Zentrum

film

"Im Innern des Wals"

Regie Doris Dörrie

20.15 Uhr Dschungel Scherpenberg

Ernst Lubitsch/Felix Bressart:

"Rendezvous nach Ladenschluß"

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

"Leben des Galilei"

von Bertolt Brecht. Regie Holk Freitag

20.00 Uhr Schloßtheater Moers

FR 6.

action

Musik aus Dalmatien

Vortrag von Prof. Simovic.

19.30 Uhr Internationales Zentrum, Niederstr. 5,
Duisburg

film

"Rheinhausen muß leben"

Dokumentation des am Arbeitskampf der Rhein-
hauserer Stahlwerker beteiligten Kranführers
Erich Speh. Film und Diskussion.
19.30 Uhr Liberales Zentrum Moers

Die Fremdheit des Film noir:

"Scarlet Street"

in englischer Originalfassung.

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Frauenband Reichlich Weiblich

Lange erwartet - jetzt endlich wieder auf Tournee
- die äußerst beliebte und erfolgreiche Frauen-
bigband "Reichlich Weiblich". Ende April bis
Ende der ersten Maiwoche finden sich diese
zwölf Musikerinnen bzw. ein Musiker zusammen,
um ihre mitreißenden Kompositionen, die sich
zwischen Carla Bley und Willem-Breuker-Kollek-
tief bewegen, vorzustellen.
20.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld

theater

"Über die Grenzen der Nacht"

von Rudi Rhode. Ein Stück über Nicaragua und
über uns.

20.00 Uhr Volksschule Südring, Moers

Premiere der Krefelder Gruppe Ernst mit ihrem
zweiten Musiktheaterstück:

**"Egal ist 88 - Einsatzoper der Freiwilligen
Feuerwehr"**

Es geht ums Geld. Es geht um die Wurst, und die
Freiwillige Feuerwehr gibt ihren Senf dazu.

20.30 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

"Leben des Galilei"

von Bertolt Brecht. Regie Holk Freitag -

20.00 Uhr Schloßtheater Moers



Reichlich Weiblich am 6.5. in Krefeld

SA 7.

action

Wochenendseminar:

Tarot-Einführung in die großen Arkana

Sa/So 11.00-18.00 Uhr Werkhaus, Blücherstr.
13, Krefeld

Siebeneinhalb Jahre Kleines Cafe-Fete.

Die Tassen tanzen.

20.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld

"Test the guest"

Fete für Lesben, Schwule und andere.

21.00 Uhr Internationales Zentrum, Niederstr. 5,
Duisburg

Wochenendseminar:

Kreative Bewegung

Sa/So 10.00-17.00 Uhr Werkhaus, Blücherstr.
13, Krefeld

film

Die Fremdheit des Film noir:

"Die Wendeltreppe"

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Premiere der Krefelder Gruppe Ernst mit ihrem
zweiten Musiktheaterstück:

**"Egal ist 88-Einsatzoper der
Freiwilligen Feuerwehr"**

Es geht ums Geld. Es geht um die Wurst, und die
Freiwillige Feuerwehr gibt ihren Senf dazu.

20.30 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

"Leben des Galilei"

von Bertolt Brecht. Regie Holk Freitag

20.00 Uhr Schloßtheater Moers

SO 8.

action

Anzeige

It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr
in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg,
Rheinanlagen 13

Zum Muttertag:

"Wir leben viele Leben"

Lieder, Gedichte und Prosa von Schriftstellerin-
nen, Musikstücke von Komponistinnen, Gruppe
"Stadtpeifen" u. a. .

20.00 Uhr Internationales Zentrum, Niederstr. 5,
Duisburg

film

Die Fremdheit des Film noir: Billy Wilder

"Das verlorene Wochenende"

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kindertheater

"Drachendamen küßt man doch"

Fadenschein-Marionettentheater.

11.00 Uhr Dschungel, Scherpenberg



Gruppe Ernst mit "Egal ist 88 - Einzöper der Freiwilligen Feuerwehr" am 6.5. und 7.5. in Krefeld

musik

Blues mit Dave Kelly.

Dave Kelly, einer der führenden Bluesmusiker Großbritanniens, ist seit über 20 Jahren als Profimusiker tätig. Mit seinem bluesorientierten Soloprogramm geht er zurück zur Basis.
20.30 Uhr Schwarzer Adler, Vierbaum

theater

Flüchtlingsgespräche

von Bertolt Brecht
20.00 Uhr Pulverhaus, Schloßtheater Moers

"Eine Frau wird wild"

Frau Fleck.
20.30 Uhr Dschungel, Scherpenberg

Krefelder Frauenkulturtag:

Tardigrade

Tanztheater von Dürr-Sikatzki.
20.30 Uhr Kulturfabrik Krefeld

MO 9.

action

"Barbara, Teta, Bernadette-und ihr Verhältnis zum Himmel"

Elke Oertgen-Twiehaus spricht über die Romane von Franz Werfel.

19.30 Uhr Katholische Familienbildungsstätte, Kremerstr. 33, Duisburg

Das neue Ensemble des Schloßtheaters stellt sich vor:

Leitung Pia Bierer, Rupert Seidl.

19.30 Uhr VHS, Kastell 5

Lesekreis im Liberalen Zentrum:

"Der Auftrag"

Novelle von Friedrich Dürrenmatt.

19.30 Uhr Liberales Zentrum, Moers

film

Die Fremdheit des Film noir:

"Gewagtes Alibi"

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

"Tagträumer"

von William Mastro Simone, Regie Lisa Mehnert,
20.00 Uhr Schloßtheater Moers, Kapelle

DI 10.

action

"Ein Mensch fällt aus Deutschland"

Lesung mit Konrad Merz.

20.00 Uhr Zentralbibliothek, Düsseldorferstr. 5-7, Duisburg

Krieg in der israelischen Literatur

Ute Bohmeier.

20.00 Uhr Zentralbibliothek

ausstellung

"Türkische Eisenbahnen"

Fotos von Wolfram Veith. Internationales Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg

film

Ernst Lubitsch

"Ein himmlischer Sünder"

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

MI 11.

action

Italienisches Fest zum Tag der Familie.

Für Kinder und Eltern mit Spielszenen, Rezitati-



Kneipe
Café
Biergarten

LIEBER GUT DRAUF ALS
DAUERND DANEBEN!

eufenspiegel

4130 Moers 1 - Uerdinger Str. 133 - Tel. 3 66 84



nen, Speisen und Getränken.
18.00 Uhr Gymnasium Neudorf/Gesamtschule,
Pappenstr. in Duisburg Neudorf

Treffen der Fahrradinitiative.
19.30 Uhr im Seminarraum 1 der Volksschule
Südring, Moers

"Mit nackten Augen"

Portrait der Lyrikerin Rose Ausländer, dargestellt
von Raimund Hoghe.
20.00 Uhr Zentralbibliothek, Düsseldorferstr. 5-
7, Duisburg

Krefelder Frauenkulturtag:
"Audre Lorde"

Autorenlesung.
20.00 Uhr Ev. Jugendreferat, Westwall 37, Krefeld

film
"Highlander"
20.00 Uhr Volksschule Südring, Moers

Billy Wilder
"A foreign affair"
in englischer Originalfassung.
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik
Mad Murphy
ein Multimediales Spektakel und mitreißender
Sound.
20.00 Uhr Volksschule Südring, Moers

Hasan Band - Orient-Salsa
aus Amsterdam.
21.00 Uhr Internationales Zentrum, Niederstr. 5,
Duisburg

DO 12.

action
Fahrradwerkstatt, Volksschule Südring, Moers

Canto General:

Christiane Sturm Lesung aus Isabel Allende:
"Das Geisterhaus"
- Tierra Sur -

Lateinamerikanische Lieder
Solcito - kleine Sonne

Bilder und Berichte zu einem Kindergarten in
Santiago de Chile
Neruda/Theodorakis:

Canto General

Vorwärts-Chor Bonn Leitung Hans Hinterheuser
BAG Musik Rheinland-Süd Veranstalter: Freun-
deskreis Solcito Moers, SCI Moers e.V., VHS
Moers. Die Veranstaltung wird zu Gunsten des
Kindergartenprojekts Solcito in Santiago de Chi-
le durchgeführt.
Evang. Stadtkirche Moers, 19.00 Uhr, frei

film
... gegen die Nazis/Felix Bressart:
"The seventh cross"
in englischer Originalfassung.
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

FR 13.

action
Wochenendseminar:
Theater-Theaterpräsenz
Fr 19.00-22.00 Uhr, Sa/So 10.00-16.00 Uhr im
Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

Niederrheinlyrik mit Günter Gall:
"Van Schereschlipp on andere Lüt"
Alle Texte setzen sich in verschiedener Weise
mit den Schönheiten und den Schrecknissen der
niederrheinischen Landschaft und mit dem dort
lebenden derb-bäuerlichen, gottesfürchtigen
und verschlagen-listigen Flachlandvolk ausein-
ander. Seine eigenen Texte schreibt Günter Gall
in Rheinberger Platt.
20.30 Uhr Schwarzer Adler, Vierbaum

film
Billy Wilder
"Eins, zwei, drei"
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik
The Miracle Workers
Vorprogramm: **Paranolacs**
20.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld



Miracle Workers am 13.5. in Krefeld

theater
Hanns Dieter Hüsch:
Der international anerkannte Satiriker und Kaba-
rettist kommt endlich wieder an den Niederrhein.
Und von dieser Landschaft und seinen Men-
schen berichtet die "graue Eminenz", ein großes
Vorbild aller Kabarettisten. Sein Programm "Am
Niederrhein" ist eine spezielle Zusammenstel-
lung von Chansons, Gedichten und skurrilen Ge-
schichten aus der niederrheinischen Tiefebene.
20.00 Uhr in der Aula des Stursberg-Gymna-
siums in Vluy

SA 14.

action
Lesung und Percussion: Barbara Pluquet liest

"Sizwe Bansi ist tot"

von Athol Fugard, dazu trommelt in den Pausen
Klaus Hackspiel.
20.30 Uhr Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

film
Werkschau Wim Wenders:
"Der Himmel über Berlin"
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater
"Nur Kinder, Küche, Kirche"
von Dario Fo/Franca Rame. Regie Holk Freytag.
20.00 Uhr Schloßtheater Studio

SO 15.

action Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr
in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg,
Rheinanlagen 13

Lyrik jüdischer Dichtungen
Lesung mit Elke Oertgen-Twiehaus.
Katholische Familienbildungsstätte, Kremerstr.
33, Duisburg

film
Mythos Großstadt:
"Brasil"
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kinderfilm
"Clown Ferdinand und die Rakete"
11.00 Uhr Dschungel Scherpenberg

kindertheater
**"Warum die Moskitos den Leuten in die
Ohren sirren"**
ein westafrikanisches Märchen mit Christa
Schreiber/Emanuel Gomado.
15.30 Uhr Kulturfabrik Krefeld

musik
Frühstücksmatinee und Buffet:
Niederrheinisches Saxophonquartett.
Ab 10.30 Uhr Internationales Zentrum, Niederstr.
5, Duisburg

theater
"Tagträumer"
von William Mastro Simone, Regie Lisa Mehnert,
20.00 Uhr Schloßtheater Moers, Kapelle

Helge Schneider
einer der letzten Romantiker und unglaublich
peinlicher Typ, wie man in dem Spielfilm "Johnny
Flash" sehen kann, mit seinem nagelneuen Pro-
gramm und seiner Band "Opas of Fantasie".
20.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld

Solotheater von Guido Moser mit seiner Inter-
pretation des

"Kaspar Hauser".
Hätte man den Kaspar Hauser heute auf dem
Krefelder Neumarkt gefunden, er wäre wohl
schleunigst in eine geschlossene Behinderten-
anstalt eingewiesen worden. Ein Stoff fürs Thea-
ter. Der Südtiroler Schauspieler führt seine Hau-



MOERS FESTIVAL PFINGSTEN 1988

GERI ALLEN

Gery Allen, die derzeit schillerndste Figur der schwarzen New Yorker Scene, ist in Moers gleich zweimal zu hören. Bereits am Freitag spielt die Pianistin im Duo mit dem Tenorsaxophonisten Greg Osby, am Pfingstsonntag präsentiert sie ihr aktuelles Oktett unter dem Titel „Open on all Sides“.

Call Boys Call Inc.

Call Boys Call Inc. ist sicherlich kein neuer Werbegag der maroden Bundespost, sondern schlicht das neueste Projekt des österreichischen Computerwizards Wolfgang Mitterer. Verbindungen zu Schwarz Schilling streitet Mitterer entschieden ab.



Geri Allen

Das Programm!

„Zungen aus Feuer“ werden zu Pfingsten beim 17. Moerser New Jazz Festival vermutlich nicht regnen. Doch heiß hergehen wird's an den vier Tagen auf jeden Fall. Nach dem Riesenerfolg im Vorjahr wird auch 1988 wieder Europas größtes Zirkuszelt mitten im herrlichen Moerser Schloßpark aufgebaut. Rund 300 Musiker aus 14 Nationen werden auf sechs verschiedenen Bühnen vor über 15 000 Besuchern aus aller Welt ihr Bestes geben. 100 Stunden Musik gespickt mit Welturaufführungen, Premieren, Animationen und Aktionen. Mehr als 400 Journalisten von Tokio bis New York haben sich angesagt, um über den Trendsetter der europäischen Festivals zu berichten. Zu den Schwerpunkten des Moerser Festivals '88 zählen dieses Mal die französische Scene, Afrika u. a. mit den senegalesischen Zaubertrommler Doudou N'Diaye Rose, „Le Zouk“ die magische Musik der Antillen, das aktuellste der New Yorker Scene sowie das Interessanteste und Neueste aus Österreich und Deutschland. Daneben gibt's natürlich jede Menge Special Projects mit Interaktionen aus Improvisationen, Tanz, Malerei, Film und Poetry. Ein Highlight wird sicher wieder die Dance Night sein, wo der Nigerianer Femi Anikulapo Kuti, Sohn des großen Fela, mit seiner „Positive Force“ seine Europa-Premiere feiert.

DOUDOU N'DIAYE ROSE

DOUDOU N'ROSE mit seinem 32köpfigen Drum Orchestra wird für einen weiteren Höhepunkt des Festivals sorgen. Doudou N'Rose gilt in Senegal als Kultfigur und musikalischer Vater etlicher Afro Stars wie Youssou N'Dour oder Toure Kunda. Entdeckt hat ihn nun auch Miles Davis, der im Juli mit Doudou N'Rose eine Platte aufnehmen will. (Na endlich!)

Femi Anikulapo Kuti

Der nigerianische Altstar Fela Anikulapo Kuti — als enfant terrible in der Scene gefürchtet — hat Konkurrenz in der eigenen Sippe bekommen. Der neue Star heißt: Femi Anikulapo Kuti. Der 24jährige Sohn des berühmt-berüchtigten Fela läuft auf dem Schwarzen Kontinent seinem Vater mittlerweile den Rang ab. Er füllt in Nigeria ganze Fußballstadien, wovon hier Beckenbauer und Co. nur noch träumen können. Kenner der Scene behaupten, daß der Jüngling noch mehr Feuer über die Bühne bringt als sein Erzeuger. Beim New Jazz Festival in Moers feiert Femi seine Europa-Premiere.

SAMUL NORI

Samul Nori, das sind vier koreanische Masterdrummer, die das gewiß nicht anspruchsvolle New Yorker Publikum zu Begeisterungstürmen hinriß. Hingerissen auch Bill Laswell, der spontan nach Tokio jettete und dort mit Samul Nori aufnahm. „Ein starkes Stück“, diese Samul Nori, meinten auch Wolfgang Puschnig und Linda Sharrock, die im letzten Herbst mit Samul Nori spielten und diese nun in Moers vorstellen.

Vorsicht, der Doktor kommt: wer erinnert sich nicht an die Begeisterungstürme, die 1983 die Japanische „DR. UMEZU BAND“ anlässlich ihres Europabuts auslöste. Nun kommt der Doktor wieder, diesmal mit seinem Saxophonquartett samt zwei Koreanischen Gästen.



MALAVOI

MALAVOI aus Martinique und KASSAV aus Guadeloupe, letztere sensationell in der französischen TOP TEN, das sind die aufregendsten Gruppen westindischer ZOUK MUSIC. MALAVOI, 15 Musiker/innen stark, gespickt mit reichlich karibischer Percussion und Gebläse wird ihre Deutschlandpremiere im Rahmen der Tanznacht am Pfingstsonntag begehen und — das sei jetzt schon prophezeit — das Zelt zum Kochen bringen. KASSAV wird am Pfingstmontag für den grandiosen Abschluß des Festivals sorgen.

17. Internationales NEW JAZZ Festival

Freitag, 20. Mai 1988

19.00 Uhr

CHRIS MC GREGOR
"BROTHERHOOD OF BREATH" (Südafrika)

Julian Arguelles — Flute, saxophones / Annie Whitehead — Trombone / Dave Defries — trumpet / Fayyar Virji — trombone / Tony Makonie — percussion / Harry Beckett — trumpet / Claude Deppa — trumpet / Robert Juritz — saxophones / Ernest Mothe — bass / Steve Williamson — saxophones / Chris Biscoe — saxophones / Jeff Gordon — saxophones / Gilbert Mathews — drums / Chris Mc Gregor — piano

20.30 Uhr

GERI ALLEN / GREG OSBY DUO (USA)

Gerri Allen — piano, synthesizer / Greg Osby — tenorsaxophone



Doudou N'Diaye Rose

22.00 Uhr

DOUDOU N'DIAYE ROSE (Senegal)

Doudou N'diaye Rose — percussion / Elhadji Moustapha N'Diaye — perc. / Aly Cisse N'Diaye — perc. / Al Hadji Amadou Lamine N'Diaye — perc. / Ousseynou M'Baye — perc. / Bou Mohamed N'Diaye — perc. / Mamadou N'Diaye — perc. / Mamadou Gueye N'Diaye — perc. / Mamadou M'Baye Seck — perc. / Mor Coumba Mbengue — perc. / Abib Mbengue — perc. / Doudou Thiam Kante — perc. / Mame Lesse Thioune — perc. / Coumba Rose N'Diaye — perc. / Ndeye Anta N'Diaye — perc. Bineta Farba N'Diaye — perc. / Aminat N'Diaye — perc. / Mame Bineta N'Diaye — perc. / Fatou Cheikhou N'Diaye — perc. / Ndeye Birame Gnagna N'Diaye — perc. / Fatou N'Diaye — perc. / Ndeye Ndoumbe N'Diaye — perc. / Antoinette Tavarez — perc. / Ndeye Awa Mbaye — perc. / Fat Ndoye Fat Djiguel Mbaye — perc. / Mame. Kewe Faye — perc. / M'Deye Adama Meare — perc.

23.30 Uhr

MAHLATHINI & THE MAHOTELLA QUEENS & MAKGONA TSOHLE BAND (Südafrika)

Mahlathini — vocal, dance
 Mahotella Queens: Hilda Tloubatla — vocal, dance / Nobesuthu Shawe — vocal, dance / Mildred "Faith" Mangxola — vocal, dance
 Makgona Tsohle Band: West Nikosi — saxophone, pennywhistle / Marks Mankwane — sologuitar / Vivien Ngubane — rhythm guitar / Joseph Makwela — bassguitar / Lucky Monoma — drums

Veranstalter
 STADT MOERS und **WDR**

Künstlerischer Leiter
 Burkhard Hennen

Deutschlands
 größte
 Regional-Zeitung

WESTDEUTSCHE
ALLGEMEINE
WAZ

Samstag, 21. Mai 1988

14.30 Uhr

"JAZZ WARRIORS" (England)

Patrick Cameron — percussion / Paul Sharpe — Flute / Cleveland Watkiss / vocals / Harry Beckett — trumpet / Colin Graham — trumpet / Kevin Robinson — trumpet / Andy Grappy — tuba / Adrian Reid — keyboards / Robin Walker — trombones / Winston Rollins — trombones / David Charles — drums / Alan Weekes — guitar / Wayne Batchelor — double bass / Ike Leo — double bass / Andy Harewood — baritone sax / Jeff Gordon — tenor Sax / Steve Williamson — tenor sax / Michael Rose — alto sax / Jason Yarde — alto sax

15.45 Uhr

MERZ JAZZ (DDR)

Hans Joachim Frank — vocal / Charlie Eitner — guitar / Günter Heinz — trombone / Hannes Zerbe — piano, synthesizer

17.00 Uhr

GERI ALLEN "OPEN ON ALL SIDES" (USA)

Gerri Allen — piano, synthesizer — David McMurray — saxophone / Racy Biggs — trumpet / Robin Eubanks — trombone / Jaribu Shahid — bass / Engalhard — percussion / Giorgini Udu — percussion / Tani Tabal — drums

19.30 Uhr

KARL BUMI FIAN BAND (Austria)

Bumi Fian — trumpet / Harry Stoika — guitar / Dejan Pecenko — keyboards / Robert Riegler — bass / Wolfgang Reisinger — drums



Linda Sharrock / W. Puschnig

21.00 Uhr

SAMUL NORI (Korea)

Kim Duk Soo — changgo / Lee Kwang Soo — kkwang gwari / Choi Jong Sil — puk / Kang Min Seok — ching

RED SUN & SAMUL NORI (Korea / USA / Austria)

Linda Sharrock — vocals / Wolfgang Puschnig — altosax, flutes / Jamaladeen Tacuma — electric bass / Kim Duk Soo — changgo / Lee Kwang Soo — kkwang gwari / Choi Jong Sil — puk / Kang Min Seok — ching

Projekte

- 11.00 Uhr Turnhalle Aufbaugymnasium
MUSIC & DANCE & POETRY & FILM
 Susanna Ibanez, Elke Schipper, Günter Christman, Paul Lovens, Torsten Müller
 Saal Musikschule
NACHTLUFT
 Jaques Widmer, Andres Bosshard, Günter Müller, Daniel Mouthon
- 23.00 Uhr Galerie "Die Röhre"
 Sessions mit Festivalmusikern

ingenehmi- | Gesamturteil | r- | nun auf sich allein gestellte - | l-daten nicht basieren konnte. | Verantwortlich für die „Einhaltung | Di
 werde ihm | de. D: | - | afghani | WESTDEUTSCHE | abgebung allge- | se
 erfahrungs- | | - | Gemetz | **ALLGEMEINE** | Grundsätze". | di
 übermitte | | - | sich an | | ne Biologiear- | ne
 gehe es nic. | | - | nete, ri | | hema: „Die ge- | N
 levante Fra | | - | gegense | | nd die unge- | at
 um, das Ver- | | - | Zwar | | rmehrung der | be
 einigen da- | | - | Außenminister Schewardnad- | | etwa 200.000. | | Mudegbedin | | Tulpa“. Beide Mädchen, die in

Festival Moers Pflingsten 1988

Sonntag, 22. Mai 1988

14.30 Uhr

MESURE POUR MESURE (France)

Maurice Merle — saxophones / Guy Villerd — saxophones / Gilbert Raymond — saxophone / Roger Michel Frederic — saxophone / Felix Michel Frederic — trumpet / Georges Aubert — trombone / Francois Raulin — piano, synthesizer / Xavier Garcia — synthesizer / Jaques Mahieux — vocal / Jean Bolcato — bass / Gerard Vidal — bass / Michel Boiton / drums

15.45 Uhr

TOME XX (Bundesrepublik Deutschland)

Thomas Herberer — trumpet / Dirk Raulf — saxophones / Tim Wells — bass / Fritz Wittek — drums

17.00 Uhr

THE PAT BROTHERS (USA)

Linda Sharrock — vocals / Wolfgang Puschnig — saxophones / Jamaladeen Tacuma — bass / Denis Alston — drums

19.30 Uhr

FAR EAST ENSEMBLE (Japan)

Dr. Umezumi — saxophone / Kang Tae Hwan — saxophone / Eiichi Hayashi — saxophone / Hiroaki Katayama — saxophone

21.00 Uhr

GREG OSBY SOUND THEATRE (USA)

Greg Osby — alto + sopransax. / Kevin McNeil — guitar / Edward Simons — piano / Lonnie Plaxido — bass / Paul Samuels — drums

23.00 Uhr

AFRO-CARIBAN DANCE NIGHT FEMI ANIKULAPO KUTI & THE POSITIVE FORCE (Nigeria)

Femi Anikulapo Kuti — vocals, altosax, dance / Olusegun Ogedengbe — saxophone / Olorin Laleye — trumpet / benga Laleye — trumpet / Adeyinka Osindeinde — tenorsax. / Dele Sosimi — keyboards / Olasoju Olakunle — guitar / Chinyem Okolo — electric bass / Sola Anikulapo Kuti — vocals, dance / Lucci John Taiwo — vocals, dance / Olusegun Damisi — percussion / Noyen bisi Olusola — percussion / Afolushade Alalabe — drums

MALAVOI (Martinique)

Pierre Michel Gertrude — lead vocals / Marie Celine Chone — vocals / Edith Lefel — vocals / Emanuel Cesaire — violin / Jean Paul Soime — violin / Christian de Negri — violin / Patrick Hartwick — violin / Denis van Haecke — cello / Paul Rosine — keyboards / Nicole Bernard — percussion / Denis Dantin — drums

Projekte

11.00 Uhr Turnhalle Aufbaugymnasium

MUSIC & DANCE & POETRY & FILM

Susanna Ibanez, Elke Schipper, Günter Christmann, Paul Lovens, Torsten Müller

Saal Musikschule

NACHTLUFT

Jaques Widmer, Andres Bosshard, Günter Müller, Daniel Mouthon

23.00 Uhr Galerie "Die Röhre"

Sessions mit Festivalmusikern

Montag, 23. Mai 1988

14.30 Uhr

SHANNON JACKSON & KÖLN SOCIETY (BRD / USA)

Shannon Jackson — conductor, drums / Zane Massey — sax / Masujaa — sax / John Moody — bass / Gerhard Veek — sax / Mike Herting — keyboards / Conny Mathieu — bass / Wooly Kaiser / Andreas Terhoven — drums / Frank Samba

15.45 Uhr

SILVAIN KASSAP OCTET (France)

Silvain Kassap — saxophones / Claude Barthelemy — guitar — Yves Robert — trombone / Jaques Veille — trombone / Michel Godard — tuba / Pablo Cueco — percussion / Bruno Chevillon — bass / Jaques Mahieux — drums



Malavoi

17.00 Uhr

CALL BOYS CALL INC. (Austria)

Wolfgang Mitterer — computer, keyboards / Klaus Dickbauer — klarinette, sax. / Gunter Schneider — guitar / Günther Selichar — special effects

19.30 Uhr

LOUIS SCLAVIS QUINTET (France)

Louis Sclavis — saxophones, clarinet / Dominique Pifarely — vionin / Francois Raulin — piano / Bruno Chevillon — bass / Christian Ville — drums

21.00 Uhr

KASSAV (Guadeloupe)

Jocelyne Beroard — vocal / J. Philippe Marthely — vocal / Jacob Desvarieux — guitar / Douglas M'Bida — keyboards / J. Claude Naimro — keyboards / Freddy Hosepian — trumpet / Claude Thirifays — sxophone / Hamid Belhocine — trombone / Claude Romano — trombone / George Decimus — electric bass / Cesar Durcin — percussion / Claude Vamur — drums / Catherine Laupa — dance / M. Jose Gibon — dance

11.00 Uhr Turnhalle Aufbaugymnasium

MUSIC & DANCE & POETRY & FILM

Susanna Ibanez, Elke Schipper, Günter Christmann, Paul Lovens, Torsten Müller

Saal Musikschule

NACHTLUFT

Jaques Widmer, Andres Bosshard, Günter Müller, Daniel Mouthon

23.00 Uhr Galerie "Die Röhre"

Sessions mit Festivalmusikern

Die Fachkraft für Biologie | bezogen und unverhältnismä- | Änderung von der „6“ in die „3“ | gend auf die wütenden Leute | zweiten „rich |
setzte die schlechteste | die „6“ — unter beide Ar | Die Lehrerin: „Mit | Note wollte ich die Ma | auch zum richtigen Hin | bei der Themenstellung erzie- | Schiedlich änderte der Kultur- | pädagogische verantwortung | aber macht der Menschen | klar. Die Messung sind best- | die Hauptve |
den will. | Doch um 1 | triebsräte un | in Bochum | mehr zu hote | tokoro schle

NRZ NEUE RUHR ZEITUNG

Eine der meistzitierten Zeitungen Deutschlands

Tickets / Vorverkauf

TICKETS/VORVERKAUF: Ein Alptraum: Stell Dir vor, Du kommst nach Moers, und es gibt keine Karte mehr... Das wollen wir verhindern. **Deshalb Karten im Vorverkauf reservieren!** Eine Service-Erweiterung: In diesem Jahr können nicht nur Festivalkarten sondern auch erstmals Tageskarten im Vorverkauf erworben werden. Dadurch werden lange Wartezeiten an den Kassen vermieden.

Festivalkarte: DM 80,—

Tageskarte Freitag: 28,—

Tageskarte Samstag, Sonntag, Montag: 32,—

Kartenvorbestellungen sind zu richten an: **Kulturamt der Stadt Moers, z. Hdn. Frau Giesek, Postfach 2120, D-4130 Moers 1, West-Germany, Tel. 0 28 41 / 2 01-7 22.**

Der Versand der Karten erfolgt in der Bundesrepublik Deutschland per Nachnahme plus Nachnahmegebühr plus Porto. Gegen Einzahlung auf das Konto der Stadt Moers (Stadtsparkasse Moers, BLZ 354 500 00, Kto.-Nr. 101 000 117) oder gegen Einsendung eines Eurochecks besteht auch für ausländische Besucher die Möglichkeit, sich die Karten auf ihren Namen reservieren zu lassen.



Annie Whitehead

Reichlich Weiblich

ARM oder "REICHLICH WEIBLICH", Europas einzige professionelle Frauenbigband und einer der großen Hits des MOERS FESTIVALS '87 spielen am: 29.4. Frankfurt, Sinkkasten; 30.4. Bonn, Pantheon, 1.5. Hamburg, Fabrik, 3.5. Berlin, Quasimodo; 5.5. Hildesheim, Vier Linden, 6.5. Krefeld, Kulturfabrik; 7.5. Heilbronn, Jazzfestival; 8.5. Rielasingen, Gems.

Pünktlich zur Tour von "REICHLICH WEIBLICH" sollte die LIVE-LP des Orchesters fertig sein, nämlich mit den traumhaft schönen Aufnahmen vom MOERS FESTIVAL '87, natürlich auf "moers music"!!!

Wo übernachten?

Zur klassischen „Moers-Atmosphäre“ gehört natürlich auch die Zeltstadt im Freizeitpark, wo die Camper zum Nulltarif ihr Domizil aufschlagen. Wer sich morgens den Sand aus den Augen waschen oder einen klaren Kopf bekommen will, dem stehen Duschen und das nahegelegene Freizeitbad „Bettenkamper Meer“ ebenfalls kostenlos zur Verfügung. Schlafsacktrapper und Nichtzeltbesitzer finden in dem direkt neben dem Festivalgelände gelegenen Schulzentrum preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten (DM 1,— pro Nacht). Der Weg dorthin ist ausgeschildert.



Sylvain Kassap

Sponsoren

Was wäre das **Moers Festival** ohne Sponsoren? Das ist der **Westdeutsche Rundfunk**, neben der **Stadt Moers** der wichtigste Finanzier des Festivals, oder Deutschlands größte Tageszeitung, die **Westdeutsche Allgemeine Zeitung**, die uns werblich mächtig unter die Arme greift oder Herr **Schaagen** von der **Schlösser Brauerei**, die uns mit der **Afro Cariban Dance Night** beschenkt, Herr **Blondin** aus dem Hause **Zupancic** oder Herr **Oppenberg**, Verleger der **Neuen Ruhr-Zeitung**, der uns über seine **Kulturstiftung** das herrliche Festivalzelt ermöglicht.



On Tour

Natürlich hat Moers den Jazz nicht erfunden, drum einige Konzerttips — wie z. B.: **DEPART** um Harry Sokal; **HEIRI KAENZIG** und **JOJO MEYER**, die spielen nämlich am: 5.4. Wien, Metopol; 22.4. Wels, Schlachthof; 23. Rielasingen, Gems; 24.4. Bremen, Dacapo; 25.4. Karlsruhe, Jubez; 28.4. Brüssel, Ancienne Belgique; 29.4. Bielefeld, Bunker; 30.4. Dortmund, Domicil; 3.5. Basel, Jazzothek; 5.4. Uster, Jazzclub; 6.5. Langenthal, Chrämerhuus; 7.5. Genf;

Mitfahrerbörse

Nach Moers fahren und dabei noch Sprit sparen? Ganz klar: Wer ein oder mehrere Plätze in PKW oder Bus frei hat, oder wer noch eine Mitfahrgelegenheit sucht, schreibt einfach eine Karte an: **MOERS MUSIC, Postfach 1612, D-4130 Moers 1, West-Germany, Stichwort: MITFAHRERBÖRSE.** Bitte unbedingt Eure Telefon-Nummer angeben!



Samul Nori

HILFE! HILFE!

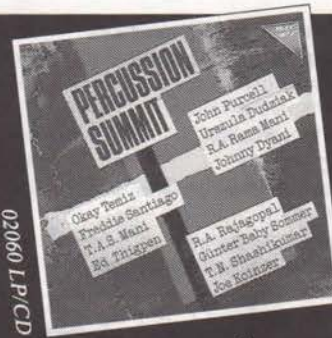
MELDET EUCH BITTE, wenn Ihr in der Lage seid, am Arbeitsplatz, in der Schule/Uni, in der Stammkneipe oder sonstwo Poster aufzuhängen und Flugblätter zu verteilen bei: **MOERS MUSIC, Postfach 1612, D-4130 MOERS, TEL. 0 28 41-77 41.**

Manfred Niehaus, Jazzredakteur des **WDR** und eifriger Förderer des Festivals, ist auch in diesem Jahr wieder mit seinem „blauen Ü-Wagen“ mit von der Partie. **Sämtliche** Konzerte des Festivals werden aufgezeichnet und zum Teil direkt übertragen. Mit von der Partie ist natürlich wieder das **Fernsehen**, das ausführlich über das Festival berichten wird.

FESTIVAL RELEASES



a. prätz, d. hahne, i. timmermann,
g. rosenberg, s. pomorin, s. koth, i. henz
s. griefahn, c. hörmann, u. haage
b. buchholz, k. godejohann r. exler



j. purcell, u. dudziak, r.a. ramamani
j. dyani, o. temiz, f. santiago, t.a.s. mani
e. thigpen, r.a. rajagopal, g. sommer
t.n. shshikumar, j. koinzer

MOERS
MUSIC

Vertrieb



ser-Interpretation vor, die sich bruchstückartig zu einem Schaubild zusammenfügt, das getragen wird von seiner faszinierenden Gestik, Mimik und Sprache mit clownesken Passagen.
20.00 Uhr Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

MO 16.

action

"Abstieg Rheinhausen"

Der Autor Theo Syben stellt die Thesen seines Buches vor.

19.30 Uhr Liberales Zentrum Moers



Helge Schneider am 15.5. in Krefeld

"Es liegt was in der Luft"

die goldenen Zwanziger in Texten, Schlagern, Chansons. Theatergruppe der UNI Duisburg.
20.00 Uhr Bezirksbibliothek Buchholz, Sittardsberger Allee, Duisburg

film

Watch it in English:

"The Sicilian" (Der Sizilianer)

in englischer Originalfassung.

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Kabarett:

"DU-SAT 2".

19.30 Uhr Internationales Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg

DI 17.

action

"Kultur Kunterbunt"

Gesprächskreis für Asylbewerber und ihre deutschen Freunde.

19.30 Uhr Liberales Zentrum Moers

Sport gegen Naturschutz

Diskussion mit Georg Dargartz, Stadtsportverband Moers, und Dipl. Ing. Helmut Wilkes.

19.00 Uhr VHS, Kastell 5

"Vom Sinn und Unsinn der Strafe"

Wolfgang Saßmannshausen. 20.00 Uhr Zentralbibliothek

film

Jugoslawische Filmtage in Mühlheim/Duisburg/Moers:

"Papa ist auf Dienstreise"

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Soirée de Chansons: Maryline Moulard, Frank Emmerling

19.30 Uhr Internationales Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg

theater

"Nur Kinder, Küche, Kirche"

von Dario Fo/Franca Rame. Regie Holk Freitag.
20.00 Uhr Schloßtheater Studio

MI 18.

action

Gesprächskreis für Krebsbetroffene

15-17.00 Uhr DRK-Haus, Augustastr. 11

Mädchentag im Jugendtreff Meerbeck

Tanzkurs, Turniere, Kochen, Spiele, Tischtennis für alle Mädchen ab 12 Jahre

Jugendtreff Meerbeck, Neckarstr. 35, 15 - 20 Uhr

"Apartheid tötet auch in Mosambique"

Informationsveranstaltung mit Michale Hagedorn. Dokumentarfilm "Verbrannte Erde" von Toni Strasburg.

19.30 Uhr Internationales Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg

"Shalom allerseits"

Tagebuch einer Deutschlandreise. Autorenlesung mit André Kaminski.

19.30 Uhr Zentralbibliothek Moers

"Roman von einem Kinde"

Lesung mit Barbara Honigmann. 20.00 Uhr Zentralbibliothek, Düsseldorferstr. 5-7, Duisburg

Lyrarei

Gesprächskreis schreibender Frauen.

20.00 Uhr Liberales Zentrum, Moers

Disco mit Lonzo

21.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld

film

"Man nannte ihn Hombre"

20.00 Uhr Volksschule Südring, Moers

Andy Warhol:

"Andy Warhols women"

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

"Apropos APO"

STM-Politrevue von Gerold Theobalt. Regie Holk Freitag.

20.00 Uhr Schloßtheater Studio

ANZEIGE



Kneipe
Café
Biergarten

NIEDER MIT DER SCHWERKRAFT, ES LEBE DER LEICHTSINN!

eufenspiegel

4130 Moers 1 - Uerdinger Str. 133 - Tel. 366 84



DO 19.

action

Jüdische Komponisten und Musikinterpreten im deutschen Sprachraum
Vortrag mit Schallplattenbeispielen von Werner Papsdorf.
Musikbibliothek, Düsseldorferstr. 5-7, Duisburg

Fahrradwerkstatt, Volksschule Südring, Moers

Diavortrag:

Türkische Eisenbahnen von Wolfram Veith.
19.39 Uhr Internationales Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg

"Es liegt was in der Luft"

die goldenen Zwanziger in Texten, Schlagern, Chansons. Theatergruppe der UNI Duisburg.
20.00 Uhr Bezirksbibliothek Buchholz, Sittardsberger Allee, Duisburg

film

Stanley Kubrick:
"Dr. Seltam, oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben"

Antikriegssatire
20.15 Dschungel Scherpenberg

theater

"Atem" / Das letzte Band

von Samuel Beckett, Regie und Ausstattung Marcus Lachmann,
20.00 Uhr Schloßtheater Moers, Studio

FR 20.

action

"Perestrojka in Bulgarien"

Bericht einer Delegation. 19.30 Uhr Liberales Zentrum Moers

"Herzlichst-Ihr Tucho"

eine Hommage an Kurt Tucholsky von und mit Almut Grytzmann.
20.00 Uhr Bezirksbibliothek Meiderich, Von der Markstr. 71

Begegnung mit Walter Kaufmann, Berlin, DDR.

20.00 Uhr Zentralbibliothek, Düsseldorferstr. 5-7, Duisburg

Rockcafe ab 21.00 Uhr

Volksschule Südring, Moers

musik

17. Internationales New Jazz Festival 1988
19.00 Uhr, Moers, Freizeitpark/Zelt

"Jiddische Lieder"

Konzert mit Lin Jaldati und Familie, Berlin, DDR.
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Alex Oriental Experience - türkischer Rock.
20.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld



Gruppe Rainer Lürick am 28.5. in Krefeld

theater

"Leben des Galilei"

von Bertolt Brecht. Regie Holk Freytag
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

SA 21.

action

Frühstück zum Moerser Jazzfestival.
Volksschule Südring, Moers

ausstellung

Die Familie Mendelssohn in der deutschen Kultur.

Bücher, Bilder, Dokumente.
Zentralbibliothek, Düsseldorferstr. 5-7, Duisburg

Hebräische Impressionen

Collagen, Drucke, Radierungen von Eva-Maria Strohmeier.
Bezirksbibliothek Walsum, Kometenplatz 32, Duisburg

Reise nach Jerusalem.

Puppen von Edith Samuel.
Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

film

Concert-summer:
"The kids are all right"
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

17. Internationales New Jazz Festival 1988
14.30 Uhr, Moers, Freizeitpark/Zelt

Crime & The City Solution

Einziges Konzert in NRW, bekannt aus dem letzten Wim Wenders Film
Vorprogramm: **Soul Desert Crash**
20.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld

Milan Svoboda Quartett

Modern Jazz Quartett des bekannten Jazzpianisten aus der Tschechoslowakei.
20.30 Uhr Jazzkeller, Lohstr. 92, Krefeld

theater

"Leben des Galilei"

von Bertolt Brecht. Regie: Holk Freytag
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

SO 22.

action

Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rheinanlagen 13

Frühstück zum Moerser Jazzfestival.
Volksschule Südring, Moers

film

Besucher machen Programm:
Reinhard Fink stellt vor:
"Die Clowns" - Federico Fellini.
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

17. Internationales New Jazz Festival 1988
14.30 Uhr, Moers, Freizeitpark/Zelt

theater

"Atem / Das letzte Band"

von Samuel Beckett, Regie und Ausstattung Marcus Lachmann,
20.00 Uhr Schloßtheater Moers, Studio

MO 23.

film

Le cinema en francais:
"Au revoir les enfants"



(Auf Wiedersehen, Kinder)

in französischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

17. Internationales New Jazz Festival 1988

14.30 Uhr, Moers, Freizeitpark/Zelt

theater

Flüchtlingsgespräche

von Bertolt Brecht

20.00 Uhr Pulverhaus, Schloßtheater Moers

DI 24.

ausstellung

Brennpunkt Brasilien.

Ein Volk auf der Suche nach der eigenen Identität. Fotos, Texte, Grafiken.

Bis zum 9.6. in der Bezirksbibliothek Walsum, Kometenplatz 32

film

Die Literaturverfilmung:

"Die Feuerzangenbowle"

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

"Leben des Galilei"

von Bertolt Brecht. Regie Holk Freytag

20.00 Uhr Schloßtheater Moers

MI 25.

action

Mädchentag im Jugendtreff Meerbeck

Tanzkurs, Film, Kochen, Spiele, Tischtennis für alle Mädchen ab 12 Jahre

Jugendtreff Meerbeck, Neckarstr. 35, 15 - 20 Uhr

"Was der Computer alles kann"

Der Sachbuchautor Dr. Hans Joachim Sacht erzählt aus seiner Praxis.

19.00 Uhr Bezirksbibliothek Buchholz, Sittardsberger Allee 14, Duisburg

film

"Der Besuch der alten Dame"

Literaturverfilmung in Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek Moers nach Friedrich Dürrenmatt.

20.00 Uhr Volksschule Südring, Moers

Andy Warhol:

"Hollywood".

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

"Atem / Das letzte Band"

von Samuel Beckett, Regie und Ausstattung Marcus Lachmann,

20.00 Uhr Schloßtheater Moers, Studio

DO 26.

action

Fahrradwerkstatt, Volksschule Südring, Moers

"Vormärz-Schriftstellerinnen und die Frauenemanzipation"

Vortrag von Dr. Ariane Neuhaus-Koch.

19.30 Uhr VHS, Kastell 5

Dokumentarfilm/Diskussion:

"Sanctuary - Sie fliehen in die Fremde"

Im Anschluß an den Film informiert Ingeborg von Stockum über die Situation der Flüchtlinge in Duisburg.

19.39 Uhr Internationales Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg

film

"Alexis Sorbas"

mit Anthony Quinn.

20.15 Uhr Dschungel Scherpenberg

theater

"Apropos APO"

STM-Politrevue von Gerold Theobalt. Regie: Holk Freytag.

20.00 Uhr Schloßtheater Studio

FR 27.

action

Gesprächskreis und Beratung für

Kriegsdienstverweigerer.

19.30 Uhr Liberales Zentrum Moers

ausstellung

Chinesische Gärten

Farbfotografien von Marianne Beuchert, Tuschezeichnungen von He Zhengqiang, Bücher zum Thema. Bis zum 8.7. in der Zentralbibliothek, Düsseldorfstr. 5-7, Duisburg

film

Film in Farbe:

"Barry Lyndon"

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

The Lyres plus Support Act:

The Birdy Num Nums.

20.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld

theater

"Cechov-Abend"

zwei Einakter der Komödianten.

20.30 Kulturbahnhof Kempen

"Leben des Galilei"

von Bertolt Brecht. Regie Holk Freytag

20.00 Uhr Schloßtheater Moers

SA 28.

action

Rockcafe ab 21.00 Uhr

Volksschule Südring, Moers

Wochenendseminar:

Bildende Kunst und Klänge.

Sa/So 10.00-17.00 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

ANZEIGE



Kneipe

Café

Biergarten

WENN JEDER AN SICH DENKT, IST AN JEDEN GEDACHT!

eufenspiegel

4130 Moers 1 - Uerdinger Str. 133 - Tel. 366 84



film

Concert-summer:

"Stop making sense"

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Gruppe: Samah & Karima

arabische Musik und Bauchtanz.

20.30 Uhr Internationales Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg

Wondeur Brass

Canadische Frauenjazzband.

20.30 Uhr Jazzkeller, Lohstr. 92, Krefeld

theater

Premiere:

"Loriots dramatische Werke"

die Komödianten.

19.30 Uhr Hansa-Hotel, Krefeld

Musik und Lyrik:

Die Gruppe Rainer Lürk setzt Max Frischs "Homo Faber" in Rockmusik, Lyrik und eine Diashow um. Max Frisch schrieb zu dem Unterfangen der Duisburger Musiker: "Es läuft mir zwar nicht kalt über den Rücken-nur kann ich es mir nicht vorstellen, wie sie dem 'Homo Faber' beikommen mit Rockmusik." Sollte die Gruppe aber einmal in seiner Nähe spielen, "... so würde ich natürlich zuhören und staunen."

20.30 Uhr Werkhaus, Blucherstr. 13, Krefeld

SO 29.

action

Anzeige

It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rheinanlagen 13

Ausstellungseröffnung:

Wolfgang Schmitz

Zeichnungen vom Niederrhein und Ruhrgebiet.
11.00 Uhr Städtische Galerie Peschkenhaus

film

Mythos Großstadt:

"The element of crime"

in englischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kindertheater

"Ein Fest im Hinterhaus"

Kindertheater Töfte.

11.00 Uhr Dschungel, Scherpenberg

musik

Frühstücksmatinee und Buffet:

Djilli (westafrikanische Musik)

Ab 10.30 Uhr Internationales Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg

Oldies but Goldies:

Herman's Hermits

Vorprogramm: **Jet Black.**

20.30 Uhr Kulturfabrik Krefeld

theater

"Innenansichten"

Satire von Mario Pontika in griechischer Sprache.

20.00 Uhr Internationales Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg

"Küß mich, Romeo" - Missfits -

Einmalige Wiederaufführung.

20.30 Uhr Dschungel Scherpenberg

"Leben des Galilei"

von Bertolt Brecht. Regie Holk Freytag

20.00 Uhr Schloßtheater Moers

MO 30.

action

Besucherversammlung im Liberalen Zentrum Moers - 19.30 Uhr

film

Watch it in English:

"I've heard the mermaids singing"

in englischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

"Leben des Galilei"

von Bertolt Brecht. Regie Holk Freytag

20.00 Uhr Schloßtheater Moers

DI 31.

action

Autorentreff

20.00 Uhr Künstlerhaus, Goldstr. 15, Duisburg

ausstellung

Tipitapa (Nicaragua)

Impressionen einer Reise. Fotoausstellung des Duisburger Lateinamerika-Komitees.

Bis zum 24.6. in der Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

film

Die Literaturverfilmung:

"Garp und wie er die Welt sah"

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

"Leben des Galilei"

von Bertolt Brecht. Regie: Holk Freytag

20.00 Uhr Schloßtheater Moers

ANZEIGEN

ZÜND FUNKE
KFZ-Kollektiv
Meisterbetrieb

Reparaturen.
Tüv-Vorfürungen
Verkauf von gebr. Ersatzteilen
Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr

Hochfeldstr. 136
4100 Duisburg 1
Tel.: 0203 - 69585

**Druck
&
Kopie**

Ralph Brands

**Offsetdruck
Kopierservice**

Bertastraße 28
4100 Duisburg-Rheinhausen
Tel. 021 35/57780



Kneipe
Café
Biergarten

DER VERSTAND IST
UNSER GRÖSSTES VER-
MÖGEN — ABER ARMUT
SCHÄNDET NICHT!

euenspiegel

4130 Moers 1 - Uerdinger Str. 133 - Tel. 3 66 84

SCI Moers lädt zur Kulturveranstaltung:

SOLCITO

SPENDEN FINANZIÉREN KINDERGARTEN IN CHILE

Mit Moerser Unterstützung ist im September 1987 im Armenviertel der chilenischen Hauptstadt Santiago eine kleine Sonne aufgegangen:

Angesichts der fatalen Politik des Diktators Pinochets, die die Kinder am härtesten trifft, bedeutet Solcito ein Stück Hoffnung. "Solcito" - also kleine Sonne - heißt der Kindergarten im Vorort La Granja, der mit Spenden aus verschiedenen Orten in der Bundesrepublik eingerichtet wurde und inzwischen sechzig Kinder aufgenommen hat.

In Moers fand 1985 im Internationalen Jahr der Jugend ein vom SCI (Service Civil International) organisiertes internationales Workcamp statt, dessen Teilnehmer in Holderberg einen Spielplatz herrichteten. Die Stadt stellte für diese Arbeiten DM 5000,- zur Verfügung, welche insgesamt an das Kindergartenprojekt gespendet wurden. Moerser Bürger beteiligten sich an einer Kleider- und Spielzeugsammlung als es darum ging, einen Container zur Ausstattung des Kindergartens nach Chile zu schicken.

Um die Moerser Bürger über den Kindergarten zu informieren, um weitere kontinuierliche Unterstützung des Kindergartenprojektes zu werben und um ein Stück lateinamerikanische Kultur zu präsentieren, lädt der Service Civil International, der Freundeskreis Solcito Moers und die Volkshochschule zu einer Konzert- und Kulturveranstaltung am 12. Mai um 19.00 Uhr in die evangelische Stadtkirche Moers ein.

Das große Werk des Griechen Mikis Theodorakis und des Chilenen Pablo Neruda "Canto General" wird von dem siebzig köpfigen Vorwärts-Chor Bonn vorgetragen. Die lateinamerikanische Gruppe Tierra Sur wird Lieder des südamerikanischen Kontinents vortragen. Auszüge aus dem Buch "Das Geisterhaus" von Isabel Allende wird die Schauspielerin Christiane Sturm lesen.

Das sinnliche Venedig

Der sonst von Natur aus etwas magere Bücherfrühling wird in diesem Jahr durch ein im Piper-Verlag erschienenenes Buch des Autorenduos Carlo Fruttero und Franco Lucentini "Der Liebhaber ohne festen Wohnsitz" belebt.

Auoren ihre Arbeit als Lektoren und Übersetzer (Beckett, Robe Grillet)

Ihre Romane sind keineswegs als leichte Kost zu sehen, sondern verlangen was Inhalt und Stil angeht vom Leser einiges an Einfühlungsvermögen und Konzentration, in den in Italien spielenden Liebesgeschichten und Krimis werden Schein und Wirklichkeit mit verblüffender Selbstverständlichkeit verbunden. In "Der Liebhaber ohne festen Wohnsitz" führen uns die beiden Hauptpersonen, Mr. Silvera und eine römische Prinzessin, durch ein unbekanntes Venedig. Der Leser erlebt ein nur intimsten Kennern bekanntes Venedig und wird auf geschickte Weise mit der Geschichte der Stadt und deren Menschen konfrontiert.

ROMAN PIPER FRUTTERO & LUCENTINI DER LIEBHABER OHNE FESTEN WOHNSTZ



In der bekannten und bereits etablierten Reihe des Piper Verlages mit Werken italienischer Autoren sind bereits mehrere Romane dieses Duos erschienen. Fruttero und Lucentini (in Italien bereits die 'Firma' genannt) wurden bei uns vor allem durch den Roman 'Sonntagsfrau' und den hervorragend bissigen Krimi 'Der Palio der toten Reiter' bekannt. Vor allem der letztere Titel ist ein Muß für jeden Siena Kenner und Toskana Liebhaber. Außer ihrer Leidenschaft für ausgeklügelte Insiderromane verbindet die beiden

David Silvera ist als Reiseleiter mit einer dieser buntgemischten Reisegruppen unterwegs, die in aller Kürze die wichtigsten Sehenswürdigkeiten einer Stadt erhaschen wollen. Mister Silvera ist jedoch ein hochgebildeter, wenn auch etwas mysteriöser Zeitgenosse, über dessen Herkunft und Ziele die Leser bis zum erstaunlichen Ende im Unklaren gelassen werden. Die römische Prinzessin reist im Auftrag eines britischen Auktionshauses durch die Welt, um alte Gemäldesammlungen zu erstehen. Erste flüchtige Blickkontakte finden bereits auf dem Flughafen statt, führen jedoch erst zu einem Treffen, als Mr. Silvera sich kurzfristig zu trennen und aus unklaren Motiven heraus entschließt, sich von seiner Reisegruppe zu trennen. Es entspinnt sich eine Liebesgeschichte ohne jegliche Schwülstigkeit. Mr. Silvera entführt die Prinzessin in ein ihr unbekanntes, geheimnisvolles Venedig, und je länger, sie David begleitet, desto mysteriöser und unwirklicher wird ihr dessen wahre Identität.

Die Auflösung dieses Rätsels ist für alle Seien verblüffend, wenn auch etwas skurril. Es entlockt dem Leser ein belustigtes Kopfschütteln ob dieser sprachlichen Verbindungen zwischen Realität und Mystik. Ein Roman ohne Happy-End, jedoch befriedigend für alle Beteiligten. Ein Buch für den nächsten, einmal etwas anderen Venedig Besuch.

Kirsten Fischer

Tee von Ahh... bis Z

Semmels TEE Haus

200 Teesorten
Teeaccessoires Geschenkideen

Am Buchenbaum 35
4100 Duisburg - City
Tel. 02 03/2 36 81

Burgstr. 16
4130 Moers - Altstadt
Tel. 028 41/2 14 87



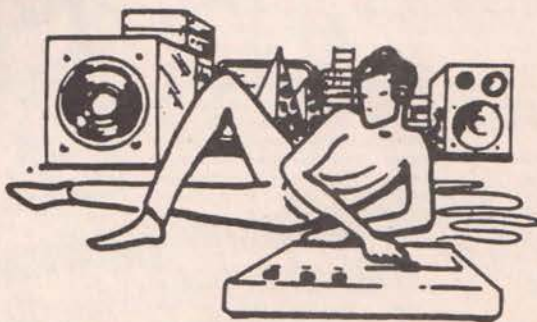
HIFI
PASSAGE

TEUBERT

steinstr.15 - 4130 moers 1 - tel. 25330

SOUND SET

ERSTE WAHL AUS ZWEITER HAND



Wilhelm-Schröder-Straße 18
4130 Moers

Ankauf/Verkauf von hochwertigen
HiFi-Geräten und CD's

02841/25083

"GENTECH LÖST NICHT, SONDERN SCHAFFT PROBLEME"

In Sachen Gentechnologie auf dem laufenden zu bleiben, ist in letzter Zeit eine Kunst geworden, denn Nachrichten über Skandale, Rechtsfertigungen, Richtlinien, neueste "Errungenschaften" der Wissenschaft und politische Forderungen überschlagen sich.

Zwei Frauen des Essener Gen-Archivs bemühten sich deshalb in einem Solidaritäts- und Informationsabend im Studio des Moerser Schloßtheater Licht in dieses Gewirr zu bringen. Das Interesse und Informationsbedürfnis der Moerser war größer als von den Initiatoren - Frauen helfen Frauen, Libertäres Zentrum Moers, Aragon Buchhandlung und Gen-Archiv Essen erwartet. Das STM-Studio war hoffnungslos überfüllt, heiß und stickig.

"Freiheit für Ingrid und Ulla, Fahndungs- und Ermittlungsstop" und "Wir sind nicht alle, es fehlen die Gefangenen" stand auf den Spruchbändern, die über die Bühne gespannt waren. Damit war das Hauptanliegen der Frauen des Gen-Archivs für diesen Abend klar: Informationen über die landesweiten Durchsuchungsaktionen des Bundeskriminalamtes vom Dezember letzten Jahres. Im zweiten Teil des Abends machten die beiden Frauen es sich zur Aufgabe, über 'präinatale Diagnostik' und 'Arbeitscreening' aufzuklären (Siehe Kasten).

Das Genarchiv

Im Essener Gen-Archiv wurden umfangreiche Sammlungen zur Humangenetik, Gen- und Reproduktionstechnologie, Bevöl-

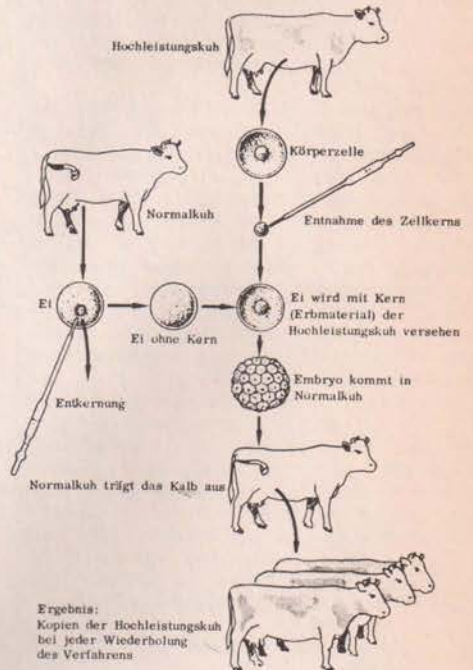
kerungspolitik und Widerstandsformen zu diesen Themen beschlagnahmt. Doch was ist das Genarchiv eigentlich genau?

Es ist eine autonome feministische Dokumentationsstelle, die seit 1980 allgemeines, wissenschaftliches, juristisches und politisches Material zu den Entwicklungen auf dem Gebiet der Humangenetik archiviert. Seit Sommer 1987 ist es in der Führichsstraße in Essen zu erreichen. Die sechs bis acht Frauen, die dort arbeiten, haben sich zum Ziel gesetzt diese Technik zu entmystifizieren und für Laien verständlich und überschaubar zu machen. Außerdem wollen sie die gesellschaftliche Akzeptanz dieser Forschungsbereiche erschweren. Sie fordern eine scharfe Kontrolle - vor allem von staatlicher Seite - der Institutionen und Konzerne der neuen Technologie.

Die Mitarbeiterinnen des Gen-Archivs sehen keine positiven Aspekte in den Forschungszweigen. Im Gegenteil, sie bezeichnen sich selbst als "radikale Kritikerinnen" derselben. "Gentechnologie löst keine Probleme, sondern schafft eher welche, doch verbieten kann man die Forschung nicht. Man kann Gedachtes nicht rückgängig machen", so eine der Mitarbeiterinnen.

Das Gen-Archiv sammelt und ordnet Material, wie Zeitungsartikel, Aufsätze,

Fachzeitschriften, Broschüren und Bücher. Schwerpunkte wurden dabei vor allem in



GENTECH: MACHBAR IST ALLES!

Gentechnologie ist die Manipulation des Erbguts eines Organismus, beispielsweise der Austausch von Erbinformationen auf dem Informationsträger DNA oder das Einfügen von bestimmten Informationen.

In welchem Ausmaß das Erbgut eines Lebewesen zu manipulieren ist, kommt darauf an, wie weit die Erbinformation auf der DNA entschlüsselt werden kann. Zur Zeit sind Wissenschaftler dabei, regelrechte Karten der menschlichen Erbanlagen anzufertigen. Bei manchen Bakterien ist es bereits gelungen, solche "Genkarten" vollständig anzulegen. Auf den Menschen übertragen bedeutet das, man weiß wo sich die Anlage etwa für die Augenfarbe befindet. Mittels der Genmanipulation könnte man dann eine beliebige Augenfarbe einsetzen.

Eine weitere Möglichkeit der Gentechnologie ist das "Klonen". Dabei werden eineiige Mehrlinge von Lebewesen durch Beeinflussung der Reifeteilung hergestellt. Diese Klone gleichen sich dann buchstäblich wie ein Ei dem anderen:

Pränatale Diagnostik

Behinderungen und mögliche Krankheiten eines Kindes können durch die pränatale Diagnostik

(vorgeburtliche Untersuchung) bereits im Mutterleib erkannt werden. Fallen die Ergebnisse "positiv" aus, wird den Frauen meist zu einer Abtreibung geraten. Doch die Ergebnisse sind nicht immer richtig. Auch die Untersuchungsmethoden bergen Gefahren: Die Fötoskopie (Blut- und Hautabnahme beim Fötus) soll die Gefahr einer Fehlgeburt, nach Angaben des Gen-Archivs, auf neun bis 16 Prozent erhöhen.

Die pränatale Diagnostik könnte das "Behindertenbild" in der Bundesrepublik entscheidend verändern. Behinderungen wären durch vorgeburtliche "Qualitätskontrollen" auszuschalten. Doch wo sind die Grenzen? Sollen Kinder wegen einer Hasenscharte abgetrieben werden? Aus den USA hierzu ein Beispiel zynischer Grausamkeit: Behinderte haben aufgrund der neuen Denkmodelle der pränatalen Diagnostik gegen ihre Eltern geklagt, weil diese sie ausge-tragen haben.

Wo fängt Leben an, wo hört es auf? Wann ist ein Mensch ein Mensch? Sind Behinderte weniger wert als Gesunde? Und kann man deswegen ein behindertes Kind einfach abtreiben? Tatsächlich streiten sich darüber die Geister. Einige Wissenschaftler

sehen die Entwicklung eines Menschen erst nach dem ersten Lebensjahr abgeschlossen. In Deutschland gibt es bereits einen Fall, wo gehirntote Embryos als "Ersatzteillager" für lebende Kinder benutzt wurden.

Es bleibt die Frage nach den Grenzen der Gentechnologie. Was ist machbar? 1932 schrieb Aldous Huxley einen fast prophetischen Roman: "Schöne neue Welt". In ihm schilderte Huxley ein Utopia, in dem Menschen durch Beeinflussung der Embryonen in fünf verschiedene Klassen aufgeteilt sind. Eine heute fast naive Vision. Wenn es gelingt die Erbanlagen vollständig zu dekodieren, ist es durchaus möglich, "Menschen" mit diversen Eigenschaften zu züchten. Der Begriff vom "Menschennmaterial", Menschen als Dinge, würde buchstäblich werden. Doch es geht auch anders: Durch die Gen-Dekodierung und -Manipulation wird es möglich sein, sich Kinder wie in einer Boutique zu bestellen. Behinderte gehören dann der Vergangenheit an. Schöne neue Welt!

In Zukunft gilt es nicht mehr nach der Machbarkeit der Dinge zu fragen, sondern ob diese mit der vorherrschenden Ethik vereinbar sind. Denn machbar ist bereits (fast) alles. -pas-

den Bereichen 'Stand von Forschung und Wissenschaft', 'Reproduktionstechnologie', 'Vor- und Nachgeburtliche Diagnose', 'Aids', 'Wiedererforschung menschlicher Gene', 'Datenerfassung im Gesundheitswesen', 'Auslese und Ausmerze', 'Kritik', 'Stellungnahmen von Parteien und Organisationen' und 'faschistische Tendenzen' gesetzt. Das Gen-Archiv ist für jeden frei zugänglich. Es werden Vorträge gehalten und jeden Dienstag

ARBEITER

Unter Arbeiterscreening versteht man den Versuch, mit Hilfe von Genomanalysen (im allgemeinen der Nachweis einzelner Erbmerkmale) die Anfälligkeit einzelner Gruppen oder Individuen für eine Berufskrankheit nachzuweisen. Öffentliche Diskussionen haben genetische Testprogramme des Chemiekonzerns Dupont aufgelöst. Der Betrieb hat von 1972 bis 1980 seine farbigen Arbeiter auf das heterozygote Sichelzellenmerkmal getestet. Denn eine unbewiesene These besagt, daß dessen Träger durch gewisse Chemikalien und Schwermetalle besonders gefährdet seien und unter extrem niedrigem Luftdruck Blutprobleme bekommen. In der US-Army (Tests von 1972-81) wurden Träger dieses Merkmals regelrecht diskriminiert, den sie wurden von Besuch der Air Force Academy und vom Flugtraining ausgeschlossen.

zwischen 14 und 18 Uhr kann das vorhandene Material eingesehen und kopiert werden.

Durchsuchungen

Am 18. Dezember 1987 wurden 33 Wohnungen und Arbeitsplätze mehrerer Frauen sowie Räume der TAZ Bochum und des Gen-Archivs Essen durch das Bundeskriminalamt durchsucht. Mit dem Verdacht auf Unterstützung oder Mitgliedschaft in der terroristischen Vereinigung 'Revolutionäre Zellen' beziehungsweise 'Rote Zora' (§129a) wurden hierbei zwölf Personen vorübergehend festgenommen und gegen Ulla Penselin und Ingrid Strobl Haftbefehl erlassen.

Der Angriff des BKA richtete sich vor allem gegen Frauen, die sich inhaltlich mit Gen- und Reproduktionstechnologien und Bevölkerungs- und Flüchtlingspolitik beschäftigen. Beschlagnahmt wurden Adreßbücher, Kalender, Fotos, private Unterlagen und im Essener Gen-Archiv umfangreiche Sammlungen zu diesem Thema. Nach Aussagen einer Mitarbeiterin des Gen-Archivs hat der Einsatzleiter bei den Beschlagnahmungen angeordnet "alles mitzunehmen, was auf extreme Ablehnung schließen läßt". Die Razzien wurden ohne vorliegenden Durchsuchungsbeschluß und mit riesigem Polizeiaufgebot in elf Städten, darunter Hamburg, Bochum, Essen, Köln und Düsseldorf durchgeführt. Die Betroffenen sehen die Polizeiaktionen als eine Möglichkeit all diejenigen einzuschüchtern, mundtot zu machen oder zu kriminalisieren, die sich gegen die Genforschungsmethoden und Anwendungsvorhaben wenden.

"Revolutionäre Zellen" und "Rote Zora"

Bei allen schwebenden Verfahren ist der Vorwurf "Mitgliedschaft b.z.w. Unterstützung einer terroristischen Vereinigung" erhoben worden. Die hiergemeinten "Vereinigungen" sind die seit Mitte der siebziger Jahre aktiven "Revolutionären Zellen" und deren feministischer Flügel, die "Rote Zora". Ihre Anschläge - es sollen mittlerweile etwa 250 sein - stehen in engem Zusammenhang mit aktuellen politischen Themen, wie AKW-Widerstand, Flüchtlingspolitik oder Südafrika. Die "Rote Zora" richtet sich sowohl gegen Frauenhändler und Bevölkerungspolitik, als auch gegen Humangenetik und Einrichtungen der

SCREENING

In der BRD liegen bisjetzt keine gesicherten Angaben über genetische Tests an Arbeitern vor. Bayer Leverkusen bestätigte aber bereits, daß seine Arbeitsmediziner sich damit beschäftigen.

Wenn sich Arbeiterscreening durchsetzt, werden in Zukunft nicht mehr die üblichen Bewerbungsunterlagen entscheidend für den Arbeitsplatz sein, sondern auch die genetischen Merkmale. Einerseits wird nach optimalen Arbeitskräften gesucht, andererseits werden anfällige Arbeiter ausgesondert. Ökonomisch gesehen ist dieser Weg preiswerter als die Giftwerte am Arbeitsplatz so weit zu senken, daß Schädigungen auszuschließen sind. Arbeiterscreening führt zu einer Klassifizierung von Menschen. Berufsberatung findet künftig an der Wiege statt. -nap-

Genetechnologie. Sie nennen sich nach dem Jugendbuch "Die rote Zora und ihre Bande" von Kurt Held aus dem Jahre 1941.

In einem Selbstdarstellungspapier der 'Roten Zora', das 'EMMA' abdruckte, heißt es: "Wir sind Frauen zwischen 20 und 51. Einige verkaufen ihre Arbeitskraft auf dem Markt der Möglichkeiten, einige nehmen sich was sie brauchen, andere sind noch nicht durchs soziale Netz gefallen." ... "Wir kaufen in ekelhaften Supermärkten, wir wohnen in häßlichen Häusern, wir gehen gern spazieren, wir leben im Widerspruch. Aber nach gelungenen Aktionen freuen wir uns riesig." Die Mitglieder der 'Roten Zora' stehen im Zusammenhang mit legalen politischen Bewegungen und arbeiten nicht aus der Illegalität heraus, deshalb konnten die Fahndungsbehörden auch fast noch nichts gegen sie ausrichten.

Ingrid und Ulla

Die Haftbefehle gegen Ingrid Strobl und Ulla Penselin bestehen weiterhin. Die Bundesanwaltschaft verdächtigt beide der Mitgliedschaft in der "Roten Zora". Der 35-jährigen Schriftstellerin Ingrid Strobl aus Innsbruck wird vorgeworfen, den Wecker für den Sprengsatz, der am 28. Oktober in der Kölner Hauptverwaltung der Lufthansa explodierte, besorgt zu haben. "Revolutionäre Zellen" begründeten den Anschlag damit, daß die Fluglinie von der Asylantenabschiebep Praxis profitiere und an der Ausbeutung der Frauen der "Dritten Welt" beteidigt sei, da sie Prostitutionstouristen nach Bangkok und Manila fliege. Die langjährige "EMMA"-Redakteurin Ingrid Strobl hat sich mit Themen wie "Sextourismus" und "Flüchtlingspolitik"

beschäftigt und das scheint den Behörden als Verdächtigungsgrund bereits auszureichen.

Im Untersuchungsgefängnis Hamburg-Holstenglacis befindet sich seit dem 20. Dezember Ulla Penselin. Auch gegen sie lautet der Haftbefehl auf Verdacht der Mitgliedschaft bei der "Roten Zora". Sie soll an zwei konspirativen Treffen teilgenommen haben, aber eine konkrete Tat wird ihr nicht vorgeworfen. Die 36-jährige Druckerin aus Hamburg war seit langem im Rahmen der "Frauen gegen Bevölkerungspolitik" aktiv und arbeitete an der Zeitschrift "E-colibri" mit.

Die beiden Frauen sitzen in Isolationshaft, das bedeutet, daß sie keine Privatkleidung tragen dürfen, von Gemeinschaftsveranstaltungen ausgeschlossen sind, die Besuche ihrer Anwälte hinter einer Trennscheibe stattfinden und und und... Doch sie erhalten täglich Grüße und Solidaritätsbekundungen. Die Durchsuchungen und Verhaftungen haben bewirkt, daß sich immer mehr Leute mit dem Thema Gen- und Reproduktionstechnologie befassen.

Den wachsenden Bedarf dokumentierte auch die Veranstaltung in Moers. Leider verlief der Informationsabend etwas einseitig, da ein Vertreter der Gegenposition fehlte. Außerdem mußten die Frauen des Gen-Archivs mit Zeitproblemen kämpfen. Dennoch konnten sie ihre Position und ihr Anliegen deutlich und überzeugend vorbringen und wem die Informationen des Vortrages nicht ausreichten, der konnte sich im Foyer mit Material zu den Themen eindecken.

Natalie Podranski

DIE ADRESSE! (FÜR MÄNNER)

CARTOON
MÄNNERMODEN

RINGSTR. 37 · 4130 MOERS-KAPellen · TEL. 02841/62551

KLEINANZEIGEN

---Hallo Kerstin!--- Schön, daß Du wieder da bist! Hast Du mir was mitgebracht? Vielleicht einen MÄRCHENPRINZ? Oder gibt's auf Kreta auch keinen? ---Hast Du Frösche gesehen und geküßt??? ---Sonja---

An Lennox: Gegen Konformismus und alle Pudellocken! Wir seh'n uns wieder in der Gummizelle. Auf die nächste GA-GA-Spasmossion. Es grüßt Dich Bowie-Schweinenase

BUMMS, DA FÄLLT DER KÖNICH!

Dem größten Munzelmann einen verspiegelten Gruß! Stefan, alter Flieger, es war trotzdem schön. Vera-Maus, laß Dich nicht verbransen. Wölfi, wenn ich Euch das nächstemal "visitiere", hast Du 'ne Brause + 'nen Freezer. Sonst publiziere ich die Fotos! -acm-

Der große Häuptling Träumer schlappe Socke grüßt seine kleine Squaw Püppi großer Pinsel mit einem KKK &-K Gruß Amsterdam? Lust? Wann? Sofort? je t'aime Schlappe Socke

DER KÖNIG IST TOT! ES LEBE DER KÖNICH!

Greek Coffee is besser als MOCCA - Volker

Hallo Antje mit der Brille! Weil Du immer so lieb bist, kriegst Du auch mal 'ne Anzeige!!! Gruß und Kuß Steffi

Hallo Schatz! Ich hoffe und wünsche Dir, daß Du bald wieder standfest auf Deinen Knien bist - Ich hab' da schon eine Flasche Mumm im Regal. Bis bald und gute Besserung, Your's, Olli

He! Volker! Wer ist "Sie"? Mit wem treibst Du dich auf Kreta rum? Name, Maße? Melden!

Hey Norbert, am 5.5. bist Du schon zwei Jahre offiziell erwachsen! Wann wirst Du's wirklich? Alles Liebe zum Geburtstag von Tina und Anja (Auch ALF läßt grüßen!)

I cry when I remember how good we were together but I nearly die when I try to picture New Orleans without you dearest Heather so don't forsake me now (for ever). Your Soul-Twin Tara (Marlon Brando lives)

IN 46 TAGEN KOMMT DER KÖNICH NACH MOERS!

Kennen Sie schon das CLCG - Magazin? Probe - Exemplar DM 3,-. Im Magazin Infos über Piratensender, Privatfunk + Seesender (R. Caroline) CLCG - Magazin c/o W. Meyer Postfach 540101 - 4100 Duisburg 11.

KÖNICH KIPPT KANZLER!

Liebe Susanne, ich freue mich Dich wiederzusehen. We will have a great time together after your trip to africa. Herzlich willkommen the one and only.

Lieber RAF 4711, war verhindert - Bitte um neuen Treffen - Ort bleibt - Kennzeichen auch - Am 16. Mai um 16 Uhr. Gruß Lisa-Marie

Lieber Waschi, nachträglich alles Liebe zum achtzehnten Geburtstag! Dein Pseudo

Mein alter Herr wird 50! Am 7.5. ist es soweit! Und auf diesem Wege wünsch' ich Dir, lieber Paps alles Liebe zum Geburtstags! Deine Kleine!

Nicht der König, sondern der Märchenprinz ist tot! Hat er je gelebt? K+S

Nur für Stefan Krieger: Laß uns doch mal wieder nach Art der großen Welt leben! Annette

OHNE KÖNICH VERGEBENS GELEBT!

Rafael und Frank, Ihr faulen Schreiber. Dank Euch muß der Achim nun ein Schreibbüro für die MOCCA beauftragen. Merci!!

Und nochmal steht Andrea in der MOCCA!

Uwe, wir Zivis danken Dir für die Reparatur des Rasenmähers. So konnten wir Freitag noch den Rasen mähen und das Wochenende war gerettet!

SUCHE-BIETE

Deutsche Free Radio Station im Ausland sucht DJ's. Demo-Kassette mit ansagen + Rückporto schicken. Keine Bezahlung möglich. Radio CLCG c/o. Wilfried Meyer Postfach 540101 4100 Duisburg 11.

Radio CLCG möchte gerne unbekannte Bands vorstellen. Kassette mit Informationen in guter Qualität schicken. (Infos bitte auf Kassette sprechen!). Ausstrahlungsgeldbeiträge beilegen. (Je 30 Minuten = DM 5,-) Radio CLCG sendet über free radio stationen im Ausland auf KW + evtl. auch MW. Wilfried Meyer Postfach 540101 4100 Duisburg 11. Kassetten ohne Geld werden nicht ausgestrahlt.

Suche deutsche Brieffreundin - Schreibe bitte in Englisch - Alter: 16 Jahre - Name: Urska Sljuka - Straße: Ljubljanska 60 - Ort: 63000 Celje - Land Jugoslawien

Suche gebrauchtes, preiswertes Wellenreitbrett/ und ich suche noch ein gebrauchtes Rennrad -- Dringend !! 02151/404493

Neueröffnung am 15. 4.

Restaurant Hittit
Türkische Spezialitäten.
Klein und gemütlich.



Wallstraße/4100 Duisburg 1 (Stadtmitte).
☎ 2 09 30

So. - Do.: 11.00 - 24.00 Uhr
Fr. + Sa.: 11.00 - 1.00 Uhr

inh. Mehmet Özcagi

Suche Straßenmusiker (mögl. Gesang + Gitarre) aus Moers für gemeinsames Projekt im Sommer. Bin selbst guter Keyboarder + Sänger, Komponiere + Arrangiere. Hoffe auf grossen Erfolg! Chiffre US 141270

Verkaufe Rückenprotector von Deinese, kleine Größe, suche Waschmaschine. 02841/509191 ab 14 Uhr

Kleinanzeigenauftrag

**Vermerk: Kleinanzeigen-Auftrag
Kleinanzeigen werden nur
schriftlich entgegengenommen**

NAME:.....

STRASSE:.....

ORT:.....

TELEFON:.....

DATUM:.....

UNTERSCHRIFT:.....

privat: bis 5 Zeilen kostenlos
privat: bis 10 Zeilen 5 DM
Chiffre-Anzeigen: + 3 DM
gewerbliche Anzeigen: 30 DM
☐ bitte mit Chiffre-Nr.

Zahlung liegt bei: ☐ Scheck
☐ Scheck
☐ Briefmarken

Einschicken an: **MOCCA**
Bauhof Uffort
Rheinberger Str. 195a

4130 Moers 1



Satchmo

DIE KNEIDE,
DAS CAFE,
KREFELD.



GEÖFFNET TÄGLICH
VON 19-1 UHR

FRÜHSTÜCK JEDEN SONNTAG 10-14.30

KREFELD • MARKTSTRASSE 80

Lyriks

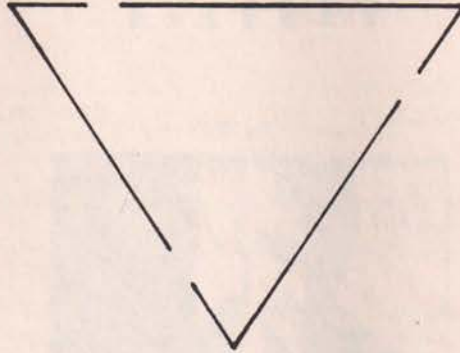
SOMMERSPAZIERGANG IN OBERAMMERGAU

I. linkes Auge

sein der spielen fressen
den Schwein auf
Wiese auf Gras/Kuh/Halma
wo widerkäuenderweise
schneidet Fratzen Grünhalm
war sie gewesen waren über
schmatzt
die rindeln Weide
sehen wie Rind facksenderdings
- das war Getreide
- das frißt!

II. rechtes Auge

auf Getreide Grünhalme wie
Gras die rindeln
war Halma sehen
spielen dem das über
schmatzt gewesen Rind fressen
wo Schwein war Fratzen sie frißt
das Kuh schneidet als facksenderdings
Weide Wiese der
widerkäuenderweise waren sein



III. verzerrte Sicht

Ängstliche Kühe.
Rinder
mit Tränen
in den Augen.
Schreiende Menschen
liegen im Gras.
Grünhalme
werden rot
- blutrot.
Denkendes Getreide
mit sehnsüchtigem Blick
spielt Spiele
und hinterläßt
Spuren auf Schweinefratzen.
Die Wiese
wird zur Vase
und du
wirst zum Tier:
spuckst widergekaute Gefühle
schlägst um Dich
und kannst eventuell überleben.

Autorin:
Michaela Bachmann
19 Jahre
Schülerin

Zur Person

Der Traum vom Concertgebouw

In der letzten Ausgabe haben wir unter der Rubrik "Zur Person", Michael Hänschke vorgestellt. Diesmal ist mit Dirk Wittfeld, ebenfalls einem hoffnungsvollen Jungmusiker mit Zukunft, diese Seite gewidmet. Der 21jährige Dirk wurde im vergangenen Jahr Regionalsieger auf der Trompete und belegte beim Landeswettbewerb "Jugend musiziert" einen glänzenden zweiten Platz.

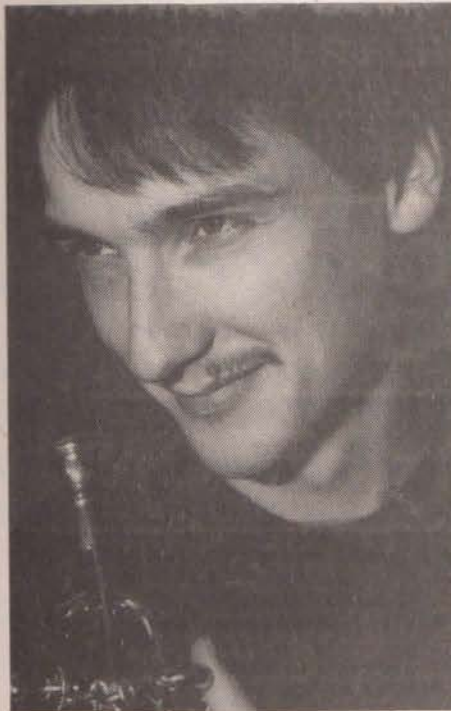
Angefangen hat alles in dem für die Trompete sehr zarten Alter von acht Jahren, als Dirk, allerdings durch Vater und Onkel, zwei Autodidakten auf dem Gebiet des Trompetenspielens, vorbelastet, sich diesem Musikinstrument verschrieben hat. "Für mich gab es früher statt des Schnullers das Mundstück", sagt Dirk heute mehr scherzhaft als ernst, denn er hat immer freiwillig geübt und gespielt, nie mit Druck von den Eltern. Sicherlich nicht zuletzt auch deshalb, weil es das Musikinstrument mit sich bringt, daß nicht länger als zwei Stunden täglich - die sollten es aber auch sein - geübt wird. So blieb noch genügend Zeit für andere Dinge. Dirk führte deshalb als Kind auch kein Einzelleben mit der Trompete als besten Freund. Er spielte viele Jahre im Verein Fußball und war keinesfalls isoliert von Gleichaltrigen.

Die relativ geringe tägliche Übungszeit erklärt Dirk wie folgt: "Das Trompetenspielen erfordert viel Kondition und Kraft. Bei guten Spielern hat man bei der Messung des Druckes beim Blasen Spitzenwerte von 1,5 Atü ermittelt, das entspricht etwa dem Druck eines Autoreifens."

Angefangen hat Dirk im Posaunenchor Repelen, aber mittlerweile ist er auch noch in anderen Chören. So bildet er mit seinem Cousin Michael Wittfeld, Michael Lucka, Edgar Kemppgen und Thorsten Bruckhaus das Moerser Blechbläserquintett. Außerdem hat er die Ehre, in einem Kleinchor, sozusagen einem Elitechor aller Moerser Posaunenchöre, zu spielen.

Momentan dient Dirk noch bis Dezember bei der Bundeswehr. Was man so dienen nennt. Er spielt im Bundeswehrchor Düsseldorf und hat dort ein "Überdurchschnittliches Soldatenleben, zumal ich jeden Abend nach Hause komme." Anfang Oktober beginnt Dirk mit dem Studium "Orchester mit Nebenfach Trompete" an der Folkwang-Musikhochschule in Essen. Probleme befürchtet er nicht, obwohl seine Bundeswehrzeit ja dann noch gut zwei Monate dauern wird. Dirk hofft, daß sich Terminüberschneidungen vermeiden lassen werden, da die Kaserne in Düsseldorf von der Musikhochschule in Essen kaum 20 Kilometer entfernt liegt.

Einer der Dozenten in Essen ist übrigens seit einigen Jahren schon Dirks Lehrer. Professor Rudolf Haase war vor 20 Jahren Solotrompeter in Dresden an der



Für ihn gab es früher statt Schnuller das Mundstück: Dirk Wittfeld, ambitionierter Bläser, träumt von einer Zukunft mit Trompete.

Staatskapelle, flüchtete später nach Chicago und ist jetzt in Essen an der Musikhochschule tätig.

Nach dem Studium hofft Dirk, der eigentlich nie etwas anderes vorhatte, seit er das erste Mal in eine Trompete geblasen hat, sein großes Hobby eines Tages zum Beruf zu machen, für zunächst 10 oder 12 Jahre eine Anstellung in einem Orche-

ster zu finden. Innerhalb Deutschlands reizen ihn dabei Orchester im Ruhrgebiet, von Köln und Berlin. Viel lieber ginge Dirk jedoch ins Ausland, nach Holland oder Frankreich. Sein absoluter Traum ist dabei das Orchester Amsterdam im dortigen Concertgebouw. Insider aber wissen, wie gering die Möglichkeit ist, daß sich der Traum erfüllen wird.

Auf die Frage, was das Größte sei, das er bisher gemacht habe, weiß Dirk ohne zu zögern folgende Antwort zu geben: "Ganz eindeutig die Schloßhofserenade der Stadt Moers am 28. und 29. Juni 1987 mit dem Niederrheinischen Kammerorchester." Und das, obwohl er bereits öfter in Kirchen bundesweit - beispielsweise in Frankfurt - die Orgeln auf seiner Trompete begleitet hat.

Wer übrigens Dirk Wittfeld einmal auf seiner Trompete hören möchte, hat schon sehr bald Gelegenheit dazu: Am 29. Mai in der St. Martinuskirche in Repelen, am 19. Juni in der evangelischen Kirche zu Baerl und am 3. Juli in der Moerser Stadtkirche. Bei allen drei Konzerten spielt er im Moerser Blechbläserquintett. Beginn ist jeweils um 20.00 Uhr.

Und wer weiß, ob man an diesen besagten Abenden nicht einen Trompeterbläser zu sehen bekommt, der in gar nicht so weiter Zukunft im Amsterdamer Concertgebouw spielen wird. Ist auch die Möglichkeit, daß sich dieser Traum eines Tages erfüllt, nicht sonderlich groß, träumen darf Dirk ihn, träumen ist ja nicht verboten....

Christoph Mulitze

**DER RENNER FÜR DEN EINSTEIGER:
BIANCHI REKORD 838 MIT SHIMANO SIS**

DM 725,-

**RADSPORT
PLASSMANN**

MOERS - NEUSTR. 29

KLATSCH

von
Brigitte

Ostern hat auch die Moerser Spezialdemokraten nicht unberührt gelassen. So haben auch sie mit dem WOHNEN IM RHEINKAMPER RING ein Ei gelegt. Im Interesse der Bürger wurde die Angelegenheit ausgebrütet, doch, wie undankbar erwies sich die Bevölkerung. "Nur" weil es geringfügige Verzögerungen von einem halben Jahr in der Bebauung des zweiten Teils gibt, und der Kindergarten noch immer nicht benutzt werden kann, demonstrieren die Anwohner sogar. Auch eine Bürgerinitiative haben die Undankbaren schon gegründet. Zwar verwechseln noch immer einige Autofahrer den Rheinkamper mit dem Hockenheimer

Anzeige

Ein Gerücht, daß kein Gerücht ist: ESSEN & TRINKEN kommt nach Moers! Ab Mitte Mai läßt sich in der Haagstraße 52 mal schnell gut speisen. Bis dann!

E.&T.

ESSEN & TRINKEN

**ÖFFNUNGSZEITEN:
MO-SO 11-24 UHR**

**ORSOYER STRASSE 22
4134 RHEINBERG 1
TEL. 02843/1381**

Ring, obwohl auch Kinder mitten im Ring wohnen, die unter Umständen schon mal totgefahren werden können, doch man muß auch Zugeständnisse machen können. Wer bei den Stadtoberen ohne Tadel sei, der werfe das erste Ei.

Dietmar Schulze, leidener Angestellter und Kulturdezernent der Stadt Moers, gestand einer geselligen Runde, daß der Jazz schon immer seine unheimlichste Leidenschaft gewesen sei. Es heißt, er bemühe sich um Privatstunden bei dem Moerser Starsaxer Gerd Dautzenberg. Sein Traum sei es, einmal wie weiland Franz Lanitzki in der Pause des Festivals auf den Brettern, die die Welt bedeuten, ein Saxophonsolo zu blasen. Erste Kontakte diesbezüglich zum künstlerischen Leiter will er noch in diesem Jahr, nach Beratung mit dem Kulturausschuß, aufnehmen. Sollte sein Traum wegen musikalischer Mißtöne nicht in Erfüllung gehen, so will er sich um einen Funktionärsposten im Moerser Fanfarenzug bemühen.

Eine Woche vor dem NPD-Parteitag Anfang Juni in Moers feiert auch der Moerser Presseclub ein Jubiläum. Den 50sten Jahrestag seiner Entstehung nämlich. Eine bedenkwürdige Feierlichkeit und alle Mitglieder sind natürlich herzlich eingeladen. Sportvereine pflegen zu solchen Anlässen ihre alten und sich um das Gemein- und Vereinswohl verdient gemachten Mitglieder zu ehren. Sollte das beim Presseclub auch geplant sein, so wird es auch dem Minimalmathematiker nicht schwer fallen, 50 Jahre zurückzurechnen. Und wo sind wir da gelandet? Richtig! 1938! Und schon haben wir den Bezug zum NPD-Parteitag. Geehrt werden könnten dann auch Schreiber, die schon damals über derartige Parteitage höchst objektiv zu berichten wußten. Doch wer weiß, vielleicht genießen ja auch die Presseclub-Mitglieder dank ihres Alters die Gnade der späten Geburt, dann könnten sie sich schon mangels Gelegenheit solcher Ehrungen entziehen.

ÜBER DIE GRENZEN DER NACHT

VON RUDI RHODE

In seinem frechen Theaterstück "Über die Grenzen der Nacht" zeigt der Wuppertaler Schauspieler Rudi Rhode den Zusammenhang zwischen erster und dritter Welt, zwischen Lateinamerika und uns hier in der BRD auf. In rasantem Wechsel schlüpft er

in seinem Solostück in zwölf verschiedene Rollen und Charaktere: Tegtmeyer alias Jürgen von Manger wandelt auf den Spuren von Christoph Kolumbus; aus dem Kreuz einen christlichen Entdeckers Lateinamerikas wird das blutige Schwert des Eroberers; die Ausbeutung der lateinamerikanischen Bevölkerung wird unterlegt mit sanfter Fernsehwerbung der betreffenden Produkte.



Mit unterschiedlichen Mitteln des Theaters, der Pantomime, der Komik und Ironie, dem Maskentheater, dem Tanz und der Musik entsteht ein bissiges, abwechslungsreiches Theaterstück, das subtil und kritisch ist, ohne den erhobenen Zeigefinger zu benötigen. Hinter all der Kritik und Komik wird stets der Wille zur Veränderung der bestehenden ungerechten Verhältnisse hier wie dort sichtbar und spürbar.

Rudi Rhode hat seine eigenen Erfahrungen in Lateinamerika gemacht, als er auf Einladung des nicaraguanischen Kulturministers Ernesto Cardenal an die dortige staatliche Schauspielschule als Lehrer berufen wurde. Dort entwickelte er eine erste Fassung dieses Theaterstücks, das er auf seiner Tournee durch Nicaragua aufgeführt hat.

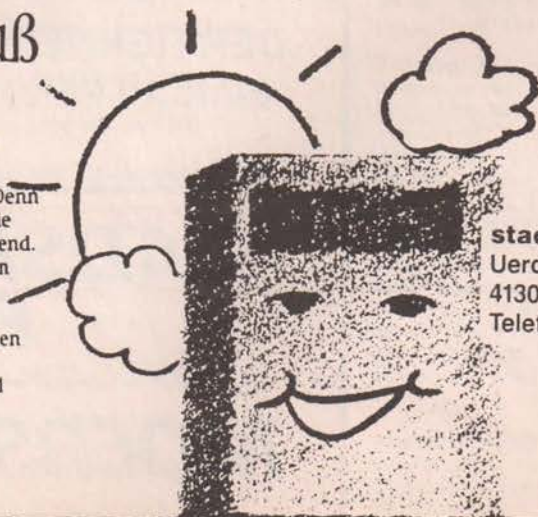
Freitag, 6. Mai - 20.00 Uhr Volksschule Südring 2a.

Ich bin von Kopf bis Fuß auf Umwelt eingestellt.

Erdgas ist eine saubere Sache. Für die Umwelt und für Sie. Denn Erdgas kommt ohne Umwege direkt ins Haus - natürlich wie die Sonnenwärme. Als Naturgas verbrennt es umweltschonend. Das und der geringe Energieverbrauch der gut regulierbaren Gasgeräte entlastet die Umwelt.

Auch fürs Haus ist Erdgas eine saubere Sache. Darum können Gasgeräte überall im Haus installiert werden, sogar im Wohnbereich. Der im Keller gewonnene Raum (Erdgas wird nicht gelagert) schafft Platz für Ihre Ideen, z. B. fürs Hobby.

Wir beraten Sie gern, welche Gasgeräte für Heizung und Warmwasser für Sie am besten sind.



stadtwerke moers gmbh
Uerdinger Straße 31
4130 Moers 1
Telefon (0 28 41) 1 04-0

erdgas
Sonnenwärme aus der Erde



KLEIN ANZEIGEN KUNST

Jeder schreibt sie gerne, weil sie alle lesen. Und dann noch für lau. Jeden Monat in der MOCCA. Nun endlich sollen die Kleinkunstanzeigen Früchte tragen. MOCCA prämiert die besten. Wir vergeben zehn Tageskarten für das MOERSER NEW JAZZ FESTIVAL, jeweils fünf in der Rubrik "Suche-Biete" und fünf für Greetings. Darüber hinaus werden die originellen Fünf-Zeiler natürlich im Juni veröffentlicht. Also Coupong ausschneiden und an: Redaktion MOCCA, Bauhof Ufört, Rheinberger Str. 195a, 4130 Moers 1, einsenden. Benachrichtigung erfolgt telefonisch, also Nummer nicht vergessen. Einsendeschluß ist: Montag, 16. Mai 1988. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

If you got Cointreau,
I got no ice!
Help! I'm searching for a freezer.
Nur ernstgemeinte Zuschriften mit
Bild und Bedienungsanleitung.

Ich grüße aus
einer tränengefüllten
Badewanne
Marita,
meine letzte Liebe

SONNTAG'S
Champagner zum Sektpreis
music for dancing
buffet pour rien

Flagranti
discothec café terrasse
mi fr sa so 21-3 uhr
4130 moers, rheinberger str. 692, 02843-4348

**Red.-Schluss
für Juni
13. Mai**



Cafe · Kneipe

R(h)einblick

Homberg
am Hebeturm



DANCEFLOORPARTY
Freitag, 13. Mai 1988
ab 20 Uhr

DIE
TERRASSE
IST
AUF

Geöffnet täglich von 19-1 Uhr
Freitag und Samstag von 19-3 Uhr
Sonntagsfrühstück von 10-14.30 Uhr